



Der Tertiarien Glory. Erster Theil.

S. I.

Die heilige Regel und Manier des Lebens

Der Brüder und Schwestern von der Buß
des dritten Ordens unsers heiligen Vatters
Francisci Saraphici, bekräftiget von Ihro
Päpstlichen Heiligkeit Nicolao IV. anno 1289.

Päpstliche Vorrede

Über die Regel des dritten Ordens des H.
Vatters Francisci Seraphici.

Nicolaus Bischoff, ein Diener der Dienern
Gottes wünschet den geliebten Kindern
in Christo, Brüdern und Schwestern des Or-
dens der Büsseren, sowohl gegenwärtigen als
nachkommenden Heyl und Apostolischen Segen.

Es ist kund, und offenbar, daß auf dem
Berg des Catholischen Glaubens (welchen die
aufrichtige, und mit dem Feuer der Liebe an-
gezündte, und brennende Liebe der Jüngern
Christi, durch das Wort der sorgfältigen Pre-
diger die heydnischen Völcker, welche in der Fin-
sternus stecken, gelehrt, und annoch die Kö-
Tertiar. Glory. A mia

mische Kirch hält, und übet) das starcke Fundament der Christlichen Religion vest, und steiff gesetzt seye, welches durch keine Sturmwinde bewegt, noch durch einiges Ungewitter kan umgestürzet werden: sintemahlen dises der rechte und wahre Glauben ist, ohne welchen niemand GOTT kan wohlgefällig seyn, noch bey seiner Majestät Gnad finden. Diser ist derjenige Glaub, welcher den Fußpfad des Heyls eröffnet, und die Belohnung der ewigen Freuden, und Seeligkeit verspricht. Derowegen der gloriwürdige Bekenner Christi S. Franciscus ein Stifter dieses Ordens, den Weeg zum Himmel zu steigen, mit seiner Lehr, und Exempel zeigend, seine Kinder in Aufrichtigkeit desselbigen Glaubens unterweisen hat, und gewolt, daß sie denselbigen bekönnen, standhaftig halten, und ebenmäßig mit dem Werk erfüllen solten, damit diejenige, welche durch disen Weeg heylsamlich wanderten, nach der Ausfahrt aus disem gegenwärtigen Leben, mögten Besitzer der ewigen Seeligkeit werden. Weilen wir dann disem Orden mit gebührenden Gnaden gewogen seyn wollen, und auf dessen Vermehrung gern ein Aug haben, als ordnen Wir: wie folgt:

Das erste Capitel.

Von der Weiß zu examiniren diejenige, welche in diesen heiligen Orden eintreten wollen.

Wann etliche wollen dises Leben unterhalten, und

und geschehen sollte, daß man sie dasselbige zu halten, annehmen wird, sollen sie zuvor von dem Catholischen Glauben, und Gehorsam der heiligen Kirchen fleißig examiniret werden. Und wann sie denselbigen standhafftig bekennen, und in der Wahrheit glauben, alsdann mögen sie frey zu diesem leben auf, und angenommen werden. Jedoch soll sorgfältiglich verhütet werden, daß kein Keker, oder in der Kekerer verdächtiger, oder auch eines bösen Namens, zu Unterhaltung dieses Lebens durch einige Manier aufgenommen werde. Wann aber geschehen sollte, daß ein solcher gefunden werde, der angenommen wäre, denselben soll man als bald dem Inquisitoren der Kekerer zu straffen übergeben.

Das andere Capitel.

Von der Form und Weiß diejenige aufzunehmen, welche in diesen Orden eingehen wollen.

Wann jemand in diese Gesellschaft einzugehen begehrt, sollen die zur Aufnehmung derselbigen verordnete Vorsteher fleißige Nachforschung thun, nach des anhaltenden Amt, Stand und Gelegenheit, und ihm die Schuldigkeit, und Beschweruß dieser Gesellschaft, sonderlich die Widergebung fremder Güter klärlich auflegen. Wann diß geschehen, und es dem anhaltenden gefällig ist, mag er alsdann eingekleidet werden; und wann er fremde Güter hat, soll er sich bemühen, mit baarem

Geld, oder aber einer Uebergebung eines Unterpfands genug zu thun, und sich befließen, mit dem Nächsten sich zu versöhnen.

Wann nun dieses alles würcklich vollbracht ist, soll er nach Verfließung eines Jahrs, mit Rath etlicher Discreten Brüder, wann sie dencken, daß er bequem, oder tauglich sey, auf diese Weiß aufgenommen werden: nemlich daß er verspreche alle die Göttliche Gebott zu halten, und vor die Ubertretung, die er wider diese Form zu leben begehen mögte, nach der Gebühr genug zu thun, wann er von dem Visitatore hierüber wird ersucht, und beschuldiget werden. Und dieselbige von ihm gethane Verheißung soll durch eine offenbare Hand allda angeschriben werden. Auf andere Manier aber soll niemand von den Vorsteheren angenommen werden, es wäre dann, daß sie wegen Beschaffenheit der Person, oder auf ihr Anhalten, anderst zu thun, nach' sorgfältiger Erwägung nützlich zu seyn befinden werden. Ferner verordnen wir, daß niemand, nachdem er in diese Gesellschaft eingetretten ist, aus derselbigen widerum in die Welt möge kehren; jedoch mag er frey in einen andern bewährten Orden gehen. Die Weiber aber, welche Männer haben, sollen in diese Gesellschaft nicht aufgenommen werden, es seye dann mit ihrer Männer Erlaubnuß, und Verwilligung.

Das dritte Capitel.

Von der Form und Beschaffenheit
der Kleider.

Die Brüder dieser Gesellschaft sollen sich mit schlechten Tuch von geringem Werth und an Farben nicht ganz weiß, noch ganz schwarz, gemeiniglich bekleiden; Es wäre dann, daß ein Zeislang von dem Visitatore mit Rath der Ministren, wegen einer rechtmäßigen, und offenbaren Ursach mit jemand, so vil den Werth angeht, dispensiret würde. Die Brüder sollen Mäntel und Röck haben, welche schlecht, ohne Fürwiß, entweder vorn aufgeschnitten, oder ganz, jedoch mit angehefften, nicht weiten, sondern engen und zugeschlossenen Ermeln seyn, wie es der Ehrbarkeit gemäß ist. Die Schwestern sollen gleichfalls mit einem Mantel und Röck von schlechten Tuch bekleidet seyn, oder sollen zum wenigsten neben dem Mantel einen weißen oder schwarzen Unter-Röck ohne einige unnöthige Falten haben. Wegen der Geringschätzung des Tuchs, und wegen der Belz-Röck der Schwestern mag nach Belegenheit einer jeden Schwester, und nach Gewohnheit des Orths dispensiret werden. Keine seidene Bendelen, und dergleichen Schnür sollen sowohl die Brüder, als Schwestern gebrauchen; Allein Schaaf-Belz, lederne Bändele und schlechte, ohne einige Seiden-Werck gemachte Gürtlen tragen; Alle andere und eitelte Zierathen dieser Welt nach dem heylsamem

Rath des H. Apostels Petri ablegen. 1 Petri
cap. 3. v. 3.

Das vierte Capitel.

Daß sie auf keine unehrbare Gastes-
reyen und Comœdien gehen, und den
Gaucklern nichts geben sollen.

Es seye ihnen ganz und gar verbotten, auf
unehrbare Gasteren, Commœdien, und
Tanz zu gehen; denen Gaucklern, und deralei-
chen Eitelkeiten, sollen sie nicht zu sehen,
und sich bemühen ihrem Hauß. Gesind zu ver-
biethen, daß sie denselben Leuthen nichts sollen
geben.

Das fünfte Capitel.

Von der Abstinenz, und Fasten.

Vom Fleisch-essen sollen auf Montag, Mit-
woch, Frentag, und Samstag sich alle
enthalten, es wäre dann, daß einige Schwach-
oder Kranckheit ein anders erförderte. Den
Aderlässern aber mag drey Tag lang Fleisch
gegeben werden, und soll denjenigen, welche
auf der Keiß seynd, das Fleisch-essen nicht ver-
botten seyn. Wann an verbottenen Tagen ein
fürnehmes Fest kommet, an welchem andere
Christen nach alter Gewohnheit Fleisch zu es-
sen vfflegen, alsdann sey auch den Brüdern und
Schwestern zulässig, Fleisch zu essen. Auf
andere Tag aber, an welchen kein gebottener
Fast-Tag gehalten wird, mögen sie Eyer, und
Käß essen. Jedoch mit anderen Geistlichen
Ordens, Persohnen in ihren Clöstern, oder
Cons

Convents-Häusern, ist ihnen erlaubt von allen Speisen zu essen, welche sie ihnen fürsetzen. Mit der Mittag- und Abends-Mahlzeit sollen sie zufrieden seyn, ausgenommen die Schwache, Reisende, und Krancke. Der Gesunden Speiß und Trancck seye mäßig, sintemahl der Evangelische Text spricht: Hüter euch, daß eure Herzen mit Fraß und Trunckenheit nicht beschweret werden. Das Mittag- oder Abend-Essen solle nicht genommen werden, als nach einmal gebetteten Vatter unser. Nach gehaltener Mahlzeit soll ingleichem ein jeder mit widerholten Vatter unser **GOTT** danken. Wann es geschieht, daß sie es unterlassen, sollen sie drey-mahl das Vatter unser sprechen. Auf alle Freytag aber des ganzen Jahrs sollen sie fasten, es seye dann, daß sie wegen Kranckheit, oder anderer rechtmäßiger Ursach entschuldiget wären, oder aber das Fest der Geburt unsers **HERRN** am Freytag fürfiel. Von dem Fest aller Heiligen bis auf den Oster Tag sollen sie alle Mittwochen und Freytag fasten; welche von der Catholischen Kirchen verordnet, oder sonst aus Ursachen gemeiniglich gebotten seynd, sollen sie auch halten. In St. Martins-Fasten aber bis auf den Christ-Tag, und von dem Sonntag Quinquagesimæ bis auf Ostern sollen sie sich alle Tag bemühen zu fasten, ausgenommen die Sonntag, es seye dann, daß villsicht Kranckheit, oder eine andere Noth anderes erforderet. Die Schwestern, welche schwanger seynd

seynd, mögen, wann sie wollen, bis auf den Tag ihrer Reinigung von aller leiblichen Übung (als lein das Gebett ausgenommen) sich enthalten. Die Arbeitende aber mögen wegen stetiger Müdigkeit von dem Fest der Auferstündnuß des HERRN bis auf das Fest des heiligen Vaters Francisci drey mahl im Tag essen, wann sie arbeiten. Wann es aber geschieht, daß sie bey anderen Leuthen arbeiten, ist ihnen zulässig von allen ihnen vorgesezten Speisen alle Tag zu essen, es wäre dann Freytag oder ein anderer Tag, an welchen von der Kirchen insgemein ein Fast Tag eingesezet ist.

Das sechste Capitel.

Wie oft sie im Jahr beichten, und communiciren müssen.

Alle Brüder, und Schwestern sollen nicht unterlassen, drey mal im Jahr, nemlich auf den Christ Tag, Ostern, und Pfingsten ihre Sünden zu beichten, und das Hochwürdiæ Sacrament des Altars andächtlich zu empfangen, sich mit dem Nächsten zu versöhnen, auch fremdes Gut wieder zu geben.

Das sibende Capitel.

Daß sie keine schädliche Waffen tragen sollen.

Die Brüder sollen keine schädliche Waffen bey ihnen tragen, als allein zur Verthätigung der Römischen Kirchen, des Christlichen Glaubens, oder auch ihres Vatterlands, oder mit Erlaubnuß ihrer Ministren.

Das

Das achte Capitel.

Von denen Tag-zeiten zu betten.

Alle Brüder, und Schwestern sollen täglich die sieben Tag-zeiten betten, nemlich: die Metten mit den Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Complet. Die Clericken, welche die Psalter können, sollen für die Prim die Psalmen: Deus in Nomine tuo: Beati Immaculati, bis an Legem pone, und andere Psalmen der Tags-zeiten mit dem Gloria Patri lesen; wann sie aber in die Kirch nicht kommen, sollen sie sich beflissen für die Metten die Psalmen zu betten, welche andere Clericken, oder die Haupt-Kirch betten, oder zum wenigsten gleich wie andere. Welche aber nicht gelehrt seynd, sollen für die Metten 12. Vatter unser, und vor ein jede andere Tag-Zeit sieben Vatter unser, samt dem Gloria Patri betten; auch zur Prim, und Complet den Glauben, und die es können den Psalmen, Miserere mei Deus: hinzu setzen. Wann sie aber ihre Tag-zeiten zu verordneten Stunden nicht lesen, alsdann sollen sie für ihre Straff 3. Vatter unser betten. Die Krancken seynd nicht verbunden solche, Tag-zeiten zu betten, wann sie nicht wollen. In St. Martins-Fasten, und auch in der grössern Fasten der ganzen Catholischen Kirchen, sollen sie dran seyn, daß sie der Metten in ihren Pfarr-Kirchen persönlich beywohnen; es sey dann, daß sie durch einige vernünftige Ursach entschuldiget seyn.

Das neunte Capitel.

Das alle diejenige, welche hierzu mächtig seynd, ihr Testament machen sollen.

Alle diejenige, welchen es von rechts wegen zulässig ist, sollen ein Testament machen, und innerhalb dreyer Monaten, welche gleich nach ihrem Eingang in diese Gesellschaft folgen, von ihren Gütern disponiren, und ihre Sachen also richten, damit es nicht geschehe, daß jemand aus ihnen ohne Testament von dieser Welt abscheide.

Das zehente Capitel.

Von dem Friden zwischen den Brüdern und andern auswendingen zu erneuern.

Wann zwischen den Brüdern, und Schwestern, oder auch anderen Leuthen eine Uneinigkeith wäre, soll der Frid zwischen ihnen gemacht werden, wie es den Ministris, oder Vorsteheren gut geduncket. Und wann es nöthig, oder zulässig seyn wird, mag in diesem Fall der Rath des Bischoffs selbigen Orths darzu gebraucht werden.

Das eylffte Capitel.

Wie sie sich zu verhalten haben, wann sie gegen Recht, und Billichkeit, und wider ihre Freyheiten beschweret worden.

Wann die Brüder, oder Schwestern gegen Recht, und Billichkeit, und wider ihre Frey-

Freiheiten von der Gewalt, oder Obrigkeit der Orten, an welchen sie ihre Wohnung haben, beschwert, oder angefochten werden, sollen ihre Ministri, oder Vorsteher zu dem Bischoff, und anderen desselben Orts ihren Vicariën, oder Stadthaltern ihre Zuflucht suchen, und nach deren Rath und Ordnung, in dergleichen Beschwernissen sich verhalten.

Das zwölffte Capitel.

Daß sie sich so vil als möglich ist, von öffentlichen Eyd. Schwüren enthalten sollen.

WOn öffentlichen Eyd. Schwüren sollen sie sich alle enthalten, es seye dann, daß die Noth zwingen thäre in Belegenheiten, oder Fällen welche durch Zulassung des Apostolischen Stuhls ausgenommen seynd, nemlich: wegen des Friedens, Glaubens, Ehrerbietigkeit, und um Zeugniß zu geben; auch in Contracten, einiges Kauffs und Schenckens, wann es dienlich seyn wird. Auch sollen sie in gemeinen Gesprächen, so vil sie immer können, alle Schwür meiden. Wann aber einer im Tag unbedachtsam, wie sich gemeiniglich in vilen Reden zuträgt, einen Fluch wurde aus seinem Mund gehen lassen, der soll an selbigem Tag des Abends, wann er sein Gewissen erforschet, und sich bedencken muß, was er gethan hat, 3. Vatter unser betten wegen solcher Fluch, die er unbedachtsam gethan hat. Ein jeder aber soll ingedenck seyn, daß er sein
eigen

eigen Haus, Gesind zum Göttlichen Dienst vermahne, und anhalte.

Das dreyzehende Capitel.

Von der heiligen Mess zu hören, und
Von der Versammlung zu halten.

Alle Brüder und Schwestern, sie seyn in einer Stadt, oder andern Ort, wo sie wollen, sollen alle Tag, wann sie es füglich thun können, das Amt der heiligen Mess hören, und alle Monat, in derselbigen Kirchen, oder Ort, wohin sie der Minister, oder Vorsteher wird bescheiden lassen, zusammen kommen, alle auch das Amt der heiligen Mess hören. Ein jeder aber soll dem hierzu verordneten Einnehmer von gewöhnlicher gangbarer Münz einen Groschen geben; welcher Einnehmer solches Geld versammeln soll, und nach Rath der Vorsteher, unter die Brüder und Schwestern, welche etwann mit Armut beschweret, und sonderlich mit Kranckheiten behafftet seynd, auch die, welche man weißt, daß sie nicht können zur Erden bestattet werden, oder der Besängnuß beraubt seynd, darnach aber unter andere arme Menschen ordentlich austheilen. Ferner sollen sie von dem besagten Geld etwas der obbemeldten Kirch, in welcher sie ihre Versammlung halten, aufopffern. Alsdann sollen sie auch verschaffen, wann sie füglich können, daß sie einen Geistlichen, und in dem Wort Gottes genugsam unterwisenen Ordens-Mann haben, welcher sie zu der Buß und
Wers

Wercken der Barmherzigkeit zu üben sorgfältiglich ermahne, und antreibe. Ein jeder bemühe sich, daß er, wann das Amt der heiligen Mess, und die Predig gehalten wird, stillschweige, auf das Gebett, und Amt aufmerksam seye, es geschehe dann, daß der gemeine Nutzen der Gesellschaft ihn verhindern thäte.

Das vierzehende Capitel.

Von den Krancken, und Abgestorbenen Brüdern und Schwestern.

Wann jemand von den Brüdern krank würde, sollen die Ministri, oder Vorsteher selbst, oder durch andere (wann der Krancke ihnen dasselbige wird anzeigen lassen) einmahl in der Wochen den Krancken zu besuchen verbunden seyn, ihn zur Buß sorgfältiglich, wie sie es am besten und kräftigsten nutzlich zu seyn befinden, ermahnen, und ihm aus denen gemeinen Gütern die Nothdurfft verschaffen. Und wann gemeldter Krancke von diser Welt wird abgeschiden seyn, soll selbiger den Brüdern und Schwestern, welche alsdann in der Stadt, oder am Ort, da er gestorben ist, gegenwärtig seynd, angezeigt werden, auf daß sie alle des Verstorbenen Begängnuß persönlich bezuwohnen sich bestreiffen; von welcher Begängnuß sie nit abweichen sollen, bis das hohe Amt der heiligen Mess verrichtet, und die Leich zur Erden bestattet ist. Und diß alles soll ebenmäßiig mit den Krancken, und sterbenden
Schwe.

Schwestern gehalten werden. Darneben soll ein jedwederer Bruder und Schwester innerhalb deren acht Tagen, welche gleich nach dem Absterben des Begrabenen folgen, für die Seel desselbigen, diejenige, welche Priester seynd, eine Mess lesen, andere welche den Psalter können lesen, fünffzig Psalmen und die nicht lesen können, fünffzig Vatter unser, samt dem Requiem æternam am End eines jeden betten. Und hernach sollen sie im Jahr, für das Heyl der Brüder und Schwestern, so wohl deren, die noch leben, als der Verstorbenen, drey Messen halten lassen. Die aber den Psalter können, sollen denselbigen einmahl im Jahr ausbetten, und die andere das Vatter unser hundertmahl zu sprechen, nicht unterlassen, und das Requiem zu einem jeden hinzusetzen.

Das fünfzehende Capitel.
Von den Ministris oder Vorstehern.

In jeder, welchem eines von den Aemtern; welche die Ordnung dieses Lebens vorschreibet, auferlegt wird, soll selbiges mit Andacht annehmen, und sich befeissen, dasselbig treulich zu verrichten. Eines jeden Amt aber solle auf eine gewisse Zeit sich erstrecken, und kein Minister, oder Vorsteher soll verbleiben, so lang er lebt, sondern sein Amt soll ein gewisse Zeit haben.

Das

Das sechs^{te} hende Capitel.

Von der Visitation, und Abstraffung
der Ubertreter.

Ferners sollen die Ministri, oder Vorsteher die Brüder und Schwestern einer jeden Stadt und Ort zur gemeinen Visitation in einem Kloster, oder wo deren keines seyn solte, in einer Kirchen zusammen beruffen, und sollen einen Priester zum Visitator haben, welcher ein Ordens-Geistlicher in einem approbirten Orden sey, und der ihnen wegen ihrer begangenen Ubertretungen ein heylsame Buß, auflege, und soll kein anderer, er sey wer er wolle, das Amt diser Visitation vertreten.

Wollen aber gegenwärtige Form und Manier zu leben ihren Anfang von dem heiligen Vatter Francisco genommen hat, als rathen Wir, daß die Visitatores, und Reformirer aus dem Orden der mindern Brüdern genommen werden, welche dann die Custodes und Guardianen gemeldten Ordens, wann sie hierüber ersucht werden, hierzu verordnen sollen. Jedoch gestatten wir durchaus nicht, daß diese Versammlung von einem weltlichen oder Layen visitiret werde. Das Amt diser Visitation soll einmahl im Jahr verrichtet werden, es wäre dann, daß einige Noth für siele, welche verursachen thäte, diese Visitation öfter zu thun. Die übel lebende und Ungehorsame sollen zum drittenmahl ermahnet werden; und wann sie alsdann sich zu bessern nicht beflissen werden, sollen

sollen sie mit Rath der Discreten von der Gesellschaft dieser Versammlung gänglich ausgeschlossen werden.

Das sibenzehende Capitel.

Von Meidung des Zankens zwischen denen Brüdern und Schwestern, und mit anderen Leuthen.

Die Brüder und Schwestern sollen nach Vermögen, Zankerey und Uneinigkeit unter ihnen meiden; wann aber solche villeicht entstünden, sollen sie sorgfältig dieselbige stillen; sonst sollen sie von dem Gewalt habenden Richter, destwegen zu Red gestellet werden.

Das achtzehende Capitel.

Wie, und von welchen in den Fast-Tagen könne dispensiret werden,

Die Ordinarii deren Orter, an welchen die Brüder und Schwestern wohnen, oder ihr Visitator, können mit allen Brüdern und Schwestern, in Abstinenzen, Fasten, und anderen Strengheiten, aus rechtmäßigen Ursachen, wann sie es rathsam zu seyn vermeynen, dispensiren.

Das neunzehende Capitel.

Daß die Ministri und Vorsteher die offenbare Gebrechen dem Visitatori anzeigen sollen.

Die vorsteher oder Ministri sollen die offenbare Mißhandlungen der Brüder und Schwestern dem Visitatori zu straffen anzeigen

gen, und wann jemand nach vorhergehender dreyfacher Ermahnung sich nicht bessern wolte, soll derselbig von den Vorstehern mit Rath etlicher Discreten Brüder dem Visitatori angezeigt werden, auf daß er durch denselbigen, aus der Gesellschaft diser Brüder, und Schwestern ausgeworffen, und hernach in der Versammlung öffentlich ausgerufen werde.

Das zwanzigste Capitel.

Wie niemand zu obgemeldten Dingen bey einer Tod. Sünd verbunden seye.

FERNERS aber wird zu allen vorbesagten Dingen (zu welchen nicht etwann die Brüder und Schwestern dises Ordens, durch die Gebott Gottes, oder Satzungen der Kirchen verbunden seynd) keiner auf ein Tod. Sünd verbunden; sondern ein jeder solle die Buß, welche ihm nach Beschaffenheit seiner Übertretung auferlegt wird, mit williger Demuth annehmen, und würcklich zu verrichten sich beflissen.

Derowegen soll durchaus keinem Menschen erlaubt seyn, disen Brieff unserer Bestättigung und Satzung zu schwächen, oder sich verin seiner Weiß demselben zu widersetzen. Welcher aber sich dessen unterstehen wird, soll wissen, daß er in den Zorn des Allmächtigen Gottes, und der heiligen Aposteln Petri und Pauli fallen wird. Gegeben zu Reate, den 17. Tag Augusti, unsers Pabstthums im anderten Jahr. Ende der Regul des dritten Ordens des Heil. Vatters Francisci Seraphici.

Tertiar. Glory.

B

§. II.

S. II.

Statuta, oder Satzungen.

Für die in der Welt lebende Tertiarien
beyderley Geschlechts.

Welche Ihro Päpstliche Heiligkeit Inno-
centius XI. in *Brevi Ecclesiae Catholicae* 28.
Junii 1686. bestätigtiget, und Innocentius
XII. Römischer Pabst zu halten gebotten,
wie zu sehen in den absonderlichen Rubricken
unsers Franciscaner - Breviers n. 181.

Statuta über das erste Capitel der Regul
der Tertiarien.

Wann derjenige, welcher den heiligen dritten
Orden St. Francisci der Büssenden will
annehmen, wird ein vornehmer Herr, oder ein
vornehme Frau seyn, oder Ritter eines Mili-
tarischen Ordens, oder ein Priester, oder von
Abelichen bekannten Geschlecht, oder Familia-
ris S. Officij, oder wegen seiner guten Eigens-
schafften vorhin ein schon bekannter Mensch ist,
nicht wegen seines Stands, oder Person wei-
ters nachzufragen von seinem Geschlecht; in-
gleichen auch, wann er wäre ein Bruder oder
Sohn der vorgedachten Personen, oder eines an-
dern aus diesem dritten Orden. Es ist auch
nicht nachzufragen dem Geschlecht derjenigen,
welche haben einen Bruder in einer von der Rit-
schen Gottes approbirten Religion. Wann
die Obrigkeiten, oder derjenige, welcher das
dritte Ordens-Kleid mittheilet, zuvor schon
wissen, daß die um den dritten Orden anhal-
ten

S. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär. 19

rende Person tugendsam, und andächtig, nicht aber ausgelassen, und ärgerlich seye, kan er sie zu dem dritten Orden annehmen ohne vorhergehende Nachforschung von derselben Leben, u. Gebärden. Man soll keiner Person das Kleid, oder Habit des dritten Ordens mittheilen, welche kein Amt, oder Vermögen, oder Einkünfften, oder ein Gewerbe habe, von welchem sie sich ernähren kan, damit man keine Gelegenheit dem gemeinen Volck an die Hand gebe, zu murren und zu sagen, daß solche Personen nur den Habit des dritten Ordens annehmen, damit sie auf denselben bettlen, und andern beschwerlich seyn können. Man soll auch den Eremiten ausser diesen Reichen nicht geben den Habit des dritten Ordens, auch jenen nicht, welcher beständige Wohnung man nicht weiß, oder welche kein ehrliche Arbeit können, durch welche sie sich ernähren können, oder welcher Tugend und gutes Leben nicht bekannt ist. Diejenige, welche mit dem Habit, oder Kleid des dritten Ordens, eingekleidet werden, sollen in der Capellen des dritten Ordens, wo eine vorhanden ist, oder, wo dergleichen keine vorhanden ist, in unseren Convent-Kirchen, wo aber Wir keine Convent haben, in der Kirchen unserer Closter-Frauen (allwo sie ihre Geistliche Übungen halten sollen) eingekleidet werden. Wann aber auch keine Kirchen unserer Closter-Frauen vorhanden ist, so sollen sie mit Erlaubnus deren, die es angehet, in der Pfarr-Kirchen ihre geistliche Übungen verrichten, und eingeklei-

det werden. Niemahlen aber soll man jemand mit dem Kleid des dritten Ordens einkleiden in den Oratoriis oder Privat-Häusern, es seye dann die größte Noth, und geschehe mit vorhergehender Dispensation der geistlichen Obrigkeit, oder des Visitatoris, oder aus Verwilligung der Discreten des dritten Ordens.

Statuta über das andere Capitel der Regul.

WAnn ein Krancker in den Todts Nöthen würde begehren den Habit des dritten Ordens, kan man ihm denselben mittheilen, wann dem Ministro, Visitatori, oder den Discretis des dritten Ordens dieses zu thun wird gut geduncken; Aber ein solcher soll kein Profession thun, bis das ganze Probier Jahr vollendet ist. Wann jemand aber, da er noch gesund ware, den Habit des dritten Ordens angenommen hat, ein solcher kan in der Gefahr des Todts zu der Profession aufgenommen werden, zu erlangen den vollkommenen Ablass in forma Jubilæi, gleichwie es in allen anderen Orden denen Novizen erlaubt ist. Der Minister, oder Vorsteher dieses Ordens solle diejenige, welche in diesen dritten Orden eingekleidet seynd, lehren die Regul und Satzungen desselbigen. Wann er aber verhindert wäre, so soll er dieses Amt einem andern aus den Brüdern, oder Schwestern anbefehlen, welche doch ein Person seye von guten Sitten, und exemplarischen Leben, und den aufgenommenen Novizen, oder

S. 2 Die P
oder Novizi
dritten Or
Profession
zinen exam
taren mögl
versehen,
nommen re
geischen,
daß man
tern, in r
Schwester
anzustellen
der Guard
tern, mit
thun, was
Orden ma
Stat

Die B
drin
daß sie ein
Hend tre
Weibbil
Scapuli
nigt aus
und einer
alle Brüt
in ihren
ten, daß
daß sie
lieb haben

oder Novizinen die Weiß und Manier in dieſem dritten Orden zu leben fleißig lehre. Vor der Profefſion aber ſollen die Novizen, und Novizinen examiniret werden, ob ſie ihre Schuldigkeiten wohl wiſſen, und wann ſie dieſelbige wohl verſtehen, können ſie zu der Profefſion aufgenommen werden, welche in demjenigen Orth ſoll geſchehen, in welchem wir oben geſagt haben, daß man ſie ſolle einkleiden. In denjenigen Orten, in welchen nicht genugsame Brüder und Schwestern vorhanden, die Verſammlungen anzustellen, und die Aemter auszutheilen, kan der Guardian, oder Viſitator derſelbigen Orten, mit Gutachten der Brüder deſſelben Orts, thun, was er Gott mehr geſällig, und dem Orden mehr nützlich zu ſeyn, urtheilen wird.

Statuta über das dritte Capitel
der Regul.

Die Form des Habits, oder Kleiduna des dritten Ordens iſt für die Manns-Bilder, daß ſie ein Aſchen-farbes Röcklein oder wollenes Hemd tragen mit dem Strick-Gürtel. Die Weibsbilder ſollen tragen ein Aſchen-farbes Scapulier, welches nach der Länge auf das wenigſt ausmache den dritten Theil der Ellen, und einen Strick-Gürtel. Es werden aber alle Brüder und Schwestern ermahnet, daß ſie in ihren Kleidern eine ſolche Eingezogenheit halten, daß jedermänniglich aus denſelben erkenne, daß ſie Nachfolger der Buß ſeyen, und Gott zu Lieb haben abgelegt den eitlen Pracht, Pomp,

und Zierd diser Welt, und das sie auf das wenigst in etwas wollen nachfolgen dem armen und demüthigen Vatter und Stifter Francisco, welcher auch seine eigene Kleider ausgezogen und dieselbige in Beysehn des Bischoffs zu Assis, seinem leiblichen Vatter hat zuruck gestellet.

Statuta über das fünffte Capitel
der Regul.

In der Abstinenz, und Fasten, können die Guardianen in ihren Guardianiis, oder die Visitatores mit ihren Untergebenen disponiren, wann sie krank seyn, oder denen Kranken dienen, oder reisen, oder wann die Schwestern schwanger seynd bis zum Tag ihrer Reinigung: und in jenen Tagen, auf welche ein vornehmes Fest einfallet, und an welchem andere pflegen Fleisch zu essen: darnach können sie dispensiren mit jenen, welche in den Conventen wohnen, in jenen Tagen, welche in dem Convent alle Fleisch essen; Item mit den Haus-Müttern, Kindern und Dienstbotten, welche dem Haus-Vatter oder Mutter untergeben seynd; Item mit jenen, welche kein genugsame Lebens-Mittel haben, zu fasten, oder die Abstinenz zu halten; Endlich auch mit jenen, welche wegen Härtigkeit der Zeit, oder Unfruchtbarkeit der Erden nicht können von dem Fleisch sich enthalten, oder fasten.

Die andere, welche wegen Kranckheit, oder der Arbeit, oder der Keiß, oder sonst einer andern Nothdurfft, von der Abstinenz und Fasten

§. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär, 23

sten nit entschuldiget seynd, sollen alle Freytag fasten, ausgenommen den Geburts - Tag unsers HERRN, wann er auf einen Freytag fallet. Sie sollen auch fasten von dem Fest aller Heiligen, biß zu dem ersten Sonntag des Advents, alle Mittwoch und Freytag, aber von dem ersten Sonntag des Advents (allwo juxta indultum Clementis VII. anfanget die St. Martins - Fasten) sollen sie alle Tag fasten, biß zu der Geburt des HERRN; welches sie auch thun sollen von dem Fastnacht - Sonntag an, (welcher genannt wird der Sonntag Quinquagesimæ) biß zu dem Sonntag der Auferstehung des HERRN. Das Jahr aber hindurch sollen sie in den Vigilien, und andern von der Catholischen Kirchen vorgeschribenen Zeiten, nach Gebrauch anderer Catholischen Fasten.

Statuta über das sechste Capitel
der Regul.

Wiewohl die Regul nur drey Tag der vornehmsten Festen bestimmet, die heilige Communion zu empfangen, so verordnen wir doch, daß die General - Communion geschehe an dem Fest des H. Francisci, und an dem Tag, an welchem der dritte Orden alle Jahr begehet das Fest des Heiligen, oder der Heiligen, so diesem Orden eigenthumlich ist. Item an dem Tag, an welchem nach dem Fest aller Heiligen wird vor die Verstorbene das Seelen - Amt gehalten, an welchem Tag vor die Abgestorbene solle von den Lebendigen die Communion verrichtet werden. Es solle auch von denen Tertiären

Die General-Communion geschehen, wann es wegen einer wichtigen Ursach, oder gemeinen Noth dem P. Guardiano oder Visitatori wird gut beduncken: wie auch in den Nörthen eines Königs oder Köigreichs, in den Erwählungen höh:rer Prälaten, und anderen öffentlichen Anligen. Und weilien der öffttere Gebrauch der Beicht und Communion (Gott Lob) so große geistliche Früchten in der Kirchen Gottes hersfür bringet, und zu jeziger Zeit die heilige Sacramenten von den andächtigen Seelen mehr gebraucht werden, als zu der Zeit, da die Regul des dritten Ordens eingestellet worden; dahero wird gebotten, daß neben obbemelten Generals Communion. Tügen alle Brüder und Schwestern absonderlich communiciren in allen Festtügen des HERRN, der Mutter Gottes, der Aposteln, und der Heiligen des Ordens, auch zu anderer Zeit, wann sie darzu werden Erlaubnus erhalten haben von ihren Beicht, und geistlichen Vätern, welchen wir einbinden, damit sie nachforschen, zu erkennen den Geist derjenigen, welche communiciren wollen, von ihrer Zunehmung in den Tugenden, von ihrer sowohl innerlichen als äusserlichen Eingezogenheit, von wannen der geistliche Frucht herfließet, und erkennet wird. Item die Desterliche Communion solle geschehen an dem heiligen Gründens Donnerstag, in dem hohen Amt, mit Erlaubnus des Pfarrherrn; Sonsten sollen sie die Desterliche Communion empfangen in ihrer Pfarrkirchen. An Unsers HERRN Geburts-
Tag

§. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär. 25

Tag aber sollen sie communiciren in der Mess, welche mitten in der Heil. Nacht gelesen wird: welche aber dero selben nicht beywohnen können, sollen unter einer andern heiligen Mess communiciren.

Statuta über das sibende Capitel
der Regul.

Es wird hiemit verordnet, daß die Brüder des dritten Ordens können mit einem Degen sich umgürten, weiln dergleichen Waffen seynd zu einer gemeinen Zierd des Menschen.

Statuta über das achte Capitel
der Regul.

Nele diejenige, welche entweder aus Schuldigkeit, oder aus Andacht das Göttliche Amt, oder die Canonische Tag-Zeiten betten, sollen zu der Metten und Vesper hinzusetzen ein Commemoration von unierem Heil. Vatter Francisco, und zum End des Göttlichen Amtes sollen sie ein Responsorium samt der Collecta: DEUS veniæ largitor, &c. betten: und durch dises thun sie genug dem Amt und Tagzeiten der Regul. Diejenige, welche das kleine Officium der seeligsten Jungfrauen und Mutter Gottes betten, wie auch die Ritter der militarischen Orden, wann sie ihrer Ordens Officia betten, thun auch der Regul genug, wofern sowohl diese, als jene darzu setzen etliche Gebett für die verstorbene Brüder, und für die arme Seelen im Fegfeuer. Das Gloria Patri (von welchem in dem achten Capitel der Regul gemeldet wird) solle gesprochen werden nach eis-

nein in den Ave Maria, welches nach dem Pater noster gebettet wird; obwohlen zwar gemeltes Ave Maria Krafft der Regul nicht vorgeschrieben wird, wird es dennoch aus gottseeliger Besohnheit der Frommen und andächtigen hinzugeset. Dahero muß man das Ave Maria und Gloria Patri vier und fünffzimal sprechen, weilen so oft auch das Pater noster gebettet wird. und welche ihre Tagzeiten nicht betten zu jener Zeit, in welcher sie von den Gemeinden pflegen gebettet zu werden, sollen für ihre Buß drey Vatter unser und Ave Maria bitten. Es wird auch allen gerathen, daß sie alle Tag die Coron Unser lieben Frauen sprechen.

Statuta über das neunte Capitel
der Regul.

Es wird hiemit verordnet, daß keiner zu der Profession auf einige Weiß zugelassen werde, welcher kein Testament gemacht hat, wann er Macht hat ein Testament zu machen. Es wird aber den Beicht-Vätern unsers Ordens (die beruffen worden ein solches Testament helfen zu machen, oder darzu einen Rath zu geben) gebotten, daß sie denjenigen, welcher das Testament machet, nicht beunruhigen, oder beschweren, damit er unserem Orden etwas vermache, sondern sollen vilmehr sich erinnern, daß wir unserer Profession gemäß, Armuth und Verachtung zeitlicher Sachen, nach dem Exempel Unsers H. Vatters, suchende, sollen folgen dem Rath des heiligen Apostels, da er spricht: Wir suchen nicht das Eurige sondern euch.

Sta-

Statuta über das zehende Capitel
der Regul.

Damit der Fried und Einigkeit, sowohl unter den Brüdern und Schwestern dieses Ordens, als unter allen Christen, unserem Nächsten erhalten werde, so suche ein jedwederer Bruder und Schwester, nach dem Exempel Christi, die Uneinige zu vergleichen, die Zwoträchtigkeiten zu stillen, und die feindliche Gemüther zu vereinigen, und trachte auf Weiß und Mittel, mit welchen die Christliche und brüderliche Liebe, und der gemeine Frieden erhalten werde.

Statuta über das zwölffte Capitel
der Regul.

Dienige dreymahlen (da man zu Abends in der Gewissen Erforschung über die, den Tag hindurch gethane Werck, muß das Vater Unser sprechen, wegen eines unbehutsamen gethanen Schwurs) seynd also zu verstehen daß man für einen jeglichen unbehutsam gethanen Schwur müsse dreymahlen das Vater Unser betten, und sollen die Brüder sich befeissen, ihre gethane Schwür in der Beicht kürlich zu beichten, auch sollen sie ihre Haus-Genossen ermahnen, damit sie sich vor dem Schwören hüten, ingedenck jenes vondem heiligen Geist ausgesprochenen Sentenz *Ecclesiastici. 3. v. 12.* Ein Mann, der vil Schwören thut, wird erfüllet mit Missethat, und von seinem Haus wird die Straff nicht weichen.

Sta-

Statuta ub. r. das dreyzehende Capitel
der Regul

Alle Brüder und Schwestern, wann sie nicht verhindert seynd, sollen alle Monat zusammen kommen in der Versammlung. Den Sonntag, oder an einem anderen bestimmten Tag sollen sie in der Capellen des dritten Ordens (wo eine vorhanden ist) oder in der Kirchen der Ordens, Geistlichen, oder in der Kloster-Frauen, oder in der Pfarr-Kirchen, bey dem von dem Minister oder Vorsteher bestimmten Altar andächtig die heilige Mess anhören, und wann es geschehen kan, soll man ihnen ein kurze Predig halten, in welcher sie sollen ermahnet werden, daß sie diese Regul genau unterhalten, und Werck der Barmherzigkeit, wie auch andere Tugenden üben. Nach geendigter Ermahnung soll ein jedwederer (wie der S. Vatter Franciscus in der Regul am 13 Capitel befihlt) geben einen Pfening, oder Groschen, wie es Gott jedwederen wird eingeben. Und dieses geopfferte Geld soll gegeben werden dem Syndico des dritten Ordens, oder dem Ministro, und soll für die Nothwendigkeit der Armen, Kranken, in die Kercker eingesperrten, Brüder und Schwestern, wie auch andere Nothwendigkeiten angewendet werden. Die Patres Guardiani aber, und Visitatores sollen sich nicht einmischen in dieses geopfferte Geld, als wann sie dessen Herren wären, sondern sollen nur acht haben, damit es mit Billigkeit und Gerechtigkeit ausgetheilet werde: dahero können sie die Nothwendens

§. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär. 29

wendigkeiten der Brüdern und Schwestern / und andern Armen vortragen, und recommendiren.

Auch einmahl in dem Monat sollen versammelt werden der P. Guardian, oder Visitator, das ist der Præses; der Minister, das ist der Vorsteher oder der Præfect; die Discreten, der Secretarius, der Syndicus, der Vicarius Cultus Divini das ist der Sacristaner, und also versammleter sollen sie sprechen die Antiphon: *Veni sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, Et tui amoris in eis ignem accende.* Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Pater noster. &c. *Sed libera nos a malo.* V. *Memento Congregationis tuæ.* R. *Quam possedisti ab initio.* V. *Domine exaudi* &c. *Dominus vobiscum* &c. *Oremus, Mentis nostras quæsumus Domine lumine tuæ claritatis illustra, ut videre possimus, quæ agenda sunt, Et quæ recta sunt, agere valeamus.* Per Christ. &c.

Nach diser Vorbereitung wird sich der P. Guardian oder der Visitator, (das ist der Præses) oder der an statt seiner bestellt ist, in der Mitt'n setzen, und an seine rechte Seiten alle Priester, die in diser Versammlung werden ein Votum oder Stimm haben. Auf die lincke Seiten werden sich niedersetzen alle Weltliche, nach ihrem Alter und Würdigkeit. Alsdann soll alles vorgetragen werden, welches hernach in der monatlichen Versammlung vor allen Brüdern und Schwestern muß geschlichtet werden. Dises aber soll geschehen mit grösster Sanfft.

Sanfftmuth, und ohne hartnäckiges Gezänck. Und wo sich ein Beschwerlichkeit ereignet, soll man die Vota oder Stimmen annehmen. Wann aber die Vota oder Stimmen werden gleich seyn, soll dasjenige geschehen, was der P. Præses mit seinem Voto oder Stimme wird aussprechen; und dieses soll durch dero Secretarium in einem gewissen darzu gerichteten Buch aufgeschrieben und sigilliret werden. Die Versammlungen, (welche geschehen ohne Beyseyn des Visitatoris, oder Præsidis, oder eines andern darzu von dem P. Guardian Deputirtens) seynd ungiltig, und gilt alles nichts, was darinnen wird beschloffen werden. Wann ein solche Versammlung gehalten wird ohne Gegenwärtigkeit vorbesagten Obern, dieweilen in demselbigen Orth kein Closter oder kein Visitator vorhanden ist, solle alles, was durch die Discreten verordnet worden, aufgezeichnet aber nicht in das Berck gestellet werden, biß der P. Guardian, oder Visitator, dasselbige wird bestättiget haben. Und wann es ein sehr schwere Sach wird seyn, soll man zu dem P. Provincial selbiger Provinz Zuflucht nehmen. In diesen Versammlungen sollen geschehen die Erwählungen zu denen Aemtern, aus welchen der dritte Orden bestehet, in demselbigen sollen auch gestrafft werden, die sündigen, und soll beschloffen werden, ob und wann man sie des Habits berauben solle. Es sollen auch vorgetragen werden die Bitten und das Begehren derjenigen, welche mit dem Habit des dritten Ordens verlan-

lan

§. 2 Die Päbſtl. Statuta für die Tertiari 31

langen eingekleidet zu werden, und ſoll auch ein glaubwürdige Perſon beſtellet werden, welche öffentlich und heimlich in dergleichen Leben, Sitten und Geſchlecht nachfrage, wie auch, ob ſie ſich ehrlich ernähren können, welchen man geziemender Weiße den Habit könne geben, oder abſchlagen. Man ſoll die Brüder und Schweſtern alle niemahlen verſammeln, es habe dann zuvor diſen der Diſcreten Verſammlung einen gewiſen Tag beſtimmet. Und was geſagt iſt worden, daß man betten ſolle in dem Anfang der Verſammlung der Diſcreten, diſes ſoll auch gebettet werden in dem Anfang der Verſammlung aller Brüder und Schweſtern.

Und beyde Verſammlungen ſollen gleichmäßig geendiget werden, daß alle gegenwärtige Brüder betten: Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Darnach ſoll der P. Præſes ſprechen Pater noſter &c. in der Still. Et ne nos inducas &c. V. Confirma hoc Deus, quod operatus es in nobis. R. à templo Sancto tuo, quod eſt in Jeruſalem &c. V. Domine exaudi &c. Dominus vobiscum &c. Oremus. Præſta nobis, quæſumus, auxilium gratiæ tuæ, ut quæ te Auctore facienda cognovimus, te inſpirante impleamus. Agimus tibi gratias, Omnipotens Deus, pro univerſis Beneficiis tuis, qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum.

Darnach ſoll man die Reſponſoria ſprechen mit dem Gebett: Deus veniæ &c. & Fidelium Deus &c. für die Seelen der abgeſtorbenen Brüder und Schweſtern.

Statuta über das vierzehende Capitel
der Regul.

Wann jemand unter den Brüdern nicht verrichten kan, was in disem vierzehenden Capitel der Regul befohlen wird, daß man für die Krancke und Abgestorbene verrichten solle, soll ein solcher zu dem Visitator, oder Præses Zuflucht nehmen, und von ihm Dispensation begehren, und erhalten. Es sollen doch die Brüder, und Schwestern allzeit gedencken, daß gleichwie wir uns gegen die verstorbene Brüder, und Schwestern verhalten haben, also, wann wir werden gestorben seyn, werden sich auch andere gegen uns verhalten. Wegen der krancken Brüder und Schwestern ist hier absonderlich anzumercken, daß wann sie Arme, und Bedürfftige seynd, und keine gemeine Allmosen mehr vorhanden seynd, die Brüder und Schwestern von ihrem eignen Gut ihnen sollen bey springen und zu Hilf kommen.

Statuta über das fünfzehende Capitel.
der Regul.

Verboten das fünfzehende Capitel der Regul von denen Aemtern des Ordens handelt, so bestimmt es doch nicht, wie vil, und was für Aemter seyn sollen; Allein schreibt es für, daß sie nicht sollen allzeit bey einem verbleiben; absonderlich aber benennt es das Amt des Ministers oder Vorstehers, oder Præfecti (welches eins ist) weilen aber zu unterschiedlichen Theilen der Welt auch unterschiedliche

1. 2. Di. P
 Kich-Ramen
 kmit, da
 (sen sol
 Der Vis
 her oder
 Secretaris
 Etliche Z
 gul. Vica
 tos, od
 major de
 Wo a
 ger der T
 niger Am
 ts tülich
 dige. Ob
 seynd folg
 Damit
 und Leb
 digen ver
 der Sorg
 her auf
 ben, unter
 und straffe
 fern, dar
 en recht
 Da
 Ist na
 Er auß
 Schwester
 Sucht beg
 ves Guat
 Tertiari

§. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiar. 33

liche Namen der Aemter seynd, also erklären wir hiemit, daß die Aemter des dritten Ordens seyen folgende:

Der Visitator, oder Præses, Der Minister oder Vorsteher, oder Præfect. Der Secretarius. Sechs oder acht Discreten. Etliche Zelatores, oder Eufferer der Regul. Vicarius Cultus Divini, oder der Custos, oder Sacristaner. Und Infirmarius major der Ober, Kranckenwarter.

Wo aber kleine, oder grosse Versammlungen der Tertiarier seynd, sollen mehr oder weniger Aemter gemacht und gesetzt werden, wie es füglich zu seyn wird beduncken. Die schuldige Obliegenheiten eines jedwederen Amtes seynd folgende.

Damit der dritte Orden in seinem Flor, und Lebhaftigkeit verbleibe, auch in demselbigen vermehret werde, ligt es meistens an der Sorg des Visitatoris, oder Præsidis, welcher auf alle Beamte soll fleißig Wacht haben, unterweisen, sie aufrichten, ermahnen, und straffen, wie auch alle Brüder und Schwestern, damit sie ihre Aemter, und Obliegenheiten recht verrichten.

Das Amt des Visitatoris oder Præsidis

Ist nach dem 16. Capitel der Regul, daß Er aufs wenigst alle Jahr, die Brüder und Schwestern, die unter seiner Direction, und Sucht begriffen seynd, visitire, wann die Patres Guardiani dieses nicht thun können durch
Tertiar. Glory. G sich

sich selber, oder nicht wollen. Diese Visitation solle der Visitator allein verrichten, und von dem Minister oder Vorsteher solle ihm ein Gesell zugegeben werden, wann der Minister, oder Vorsteher nicht selbst ihn begleiten will. Des Visitatoris, oder Præsidis Amt ist, auch alle Monat einmahl in denen Versammlungen die Regul auslegen, gegenwärtig seyn in denen gemeinen u. absonderlichen Versammlungen der Brüdern, in denselbigen voran sitzen, predigen, gute Werck üben, die francke Brüder und Schwestern, so vil es seyn kann, besuchen, absonderlich diejenige, welche der Minister oder Vorsteher und der Ober-Kranckenwarter wird vorschlagen, und recommendiren; wie auch denen in die Kercker Eingesperreten Vorsehung thun mit Almosen, Speiß, und Franck, die Nothleydende rösten, und zugegen seyn, da man ihnen die Nahrung bringet, auch wohl Acht geben, und zur Gedächtnuß führen die Schuldigkeit, und Obligenheiten, so der dritte Orden auf sich hat, und verschaffen, daß sie genau erfüllet werden. Vor allem sollen die Visitatores ihren Gewalt haben von denen Patribus Provincialibus: sollen auch von denen PP. Guardianis nicht verhindert werden in ihrem Amt; soll ihnen auch zu einem Gesellen bestimmt werden ein Pater Prediger, der in ihrer Abwesenheit mit eben demjenigen Gewalt in deren Versammlung præsidirt. In denen Conventen, und Dertern, wo dieses alles nicht süglich geschehen kan, sollen die PP. Provinciales,

und

§. 2. Die Päbſtl. Statuta für die Tertiär. 35
und Guardiani alles anrichten, wie es ihnen
zum besten zu ſeyn wird geduncken.

Das Amt des Ministers oder Vorſtehers

Iſt nicht minder Ehr, als Mühe, und Arbeit. Dann indem Er iſt die erſte Perſon des Ordens, ſo muß er werden ein Diener (dann diſes bedeutet das Wort Minister) und muß ſeinem eigenen Nußen, und Ruhe vorſehen die Liebe Gottes, und des Nächſten Nutzbarkeit. Von ſeiner Wachbarkeit und Sorgfältigkeit hanget der ganze Orden. Sein gutes Exempel iſt allen andern ein Fürbild. Er muß Sorg tragen über alle andere Aemter, und Beamten, über alle andere gemeine Sachen, und An gelegenheiten, als wann ihm alles abſonderlich anbefohlen wäre. Daher wir allen Brüdern, und Schwestern ſcharff gebiethen, daß ſie ihm in allem gehorſamen, und ihn verehren als ihre Obrigkeit, und einen Vater eines ſo heiligen Ordens, einer ſo geiſtlichen Gemeinde, und Ehrwürdigen Famili. Ihm liget ob dem Viſitatori, oder Præſidi Rechenſchafft zu geben von denen Verbrechen deren Brüdern und Schwestern, und von allem demjenigen, was zu verbeſſern iſt, wie in dem 19. Capitel der Regul verordnet wird, damit alle beyde zugleich Vorſehung thun von denen darzu gehörigen Mitteln mit Verſtand, und Liebe. Wann aber kein Mittel ſollte helffen, ſo ſoll der Verbrecher, oder die Verbrecherin des Habits be

raubt werden mit Einwilligung der Versammlung; dann er wird alsdann für einen, der nicht mehr zu bessern ist, gehalten.

Wann der Minister wird verhindert, oder krank seyn, daß er sein Amt nicht verrichten kan, soll man ihm einen Coadjutor oder Mitschiffer bestimmen; wann auch diser abgehen solte, soll ihm der ältere Minister an die Hand gehen, und wann keiner vorhanden, der ältere Discret. Es ist aber zu mercken, daß wann der Minister weltlich ist, so soll der Coadjutor ein Priester seyn, und im Widerspihl, wann der Minister ein Priester ist, so soll der Coadjutor ein weltlicher seyn.

Das Amt eines Ministers oder Vorstehers können auch verrichten weltliche Personen. Wann es aber süglich seyn kan, so soll man daran seyn, daß es allezeit ein Priester, der in dem dritten Orden Profession gethan, und ein gravitatische Person seye. Doch ob gewissen Ursachen und wegen vorlauffenden Qualitäten, und Eigenschafften kan auch ein weltlicher vorgezogen werden. Der Minister oder Vorsteher soll haben ein Buch, in welchem sollen aufgezeichnet werden alle Almosen, welche er solle einnehmen, und dem Syndico zuschicken; demselben er auch durch Zettlen vorschreiben wird, zu was sie sollen angewendet werden. Von der Einnahm und Ausgab wird unten gehandelt bey dem Amt des Syndici.

In denen Orterten, in welchen seyn werden etliche Brüder und Schwestern, und kein Minister

S. 2. Die
 nister, oder
 oder Vize
 ihnen be
 nig mehr
 von dem
 er weltlich
 Das
 übrigen
 ständig
 wird ord
 jeninge
 richt,
 nen recht
 gejagt
 nen Amt
 Es wa
 lung nich
 nister,
 deren
 lung der
 und Bo
 unterwo
 dem Vize
 her liegt
 welche d
 welchen
 commu
 gen Ord
 führen
 Gest der
 Francisc
 Monat

S. 2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär. 37

nister, oder Vorsteher, wird der P. Guardian oder Visitator die Aemter austheilen, wie es ihnen beduncken wird. Wann ihrer aber wenig werden seyn, wird ihrer Sorg tragen einer von den Brüdern, der ein Priester ist, oder eine weltliche Person aus den Aeltisten.

Das Amt des Ministers, wie auch deren übrigen Beamten wird nicht allzeit und beständig dauern, wie schon oben gesagt, sondern wird ordinari nur ein Jahr lang dauern. Derjenige doch, welcher mit Lob sein Amt hat verrichtet, wird noch länger in demselbigen können verbleiben, wie unten weitläuffiger wird gesagt werden von denen Erwählungen zu denen Aemtern.

Es wird auch ein Minister einer Versammlung nicht unterworfen seyn einem andern Minister, einer andern Versammlung, eines andern Orts, sondern ein jedwedere Versammlung der Tertiarien soll ihren eigenen Minister und Vorsteher haben. Alle Minister aber sollen unterworfen seyn dem P. Guardian, oder dem Visitator. Dem Minister oder Vorsteher lieget ob die Sorg wegen denen Fest. Tagen, welche der dritte Orden alle Jahr begehet; an welchen ein Predig gehalten wird, und alle communiciren sollen. Und damit in dem ganzen Orden ein Gleichförmigkeit seye, so soll das fürnehmste Fest des dritten Ordens seyn, das Fest der Wund. Mahlen unsers H. Vatters Francisci, welches einfallet den 17. Tag des Monat Septembris, welches Fest denen Kins-

deren eines solchen Vatters eigenthumlich zugehöret.

Die andere Festivität, oder Fest-Tag für die abgestorbene Brüder und Schwestern, und die Seelen im Fegefeuer sollen gehalten werden alle Jahr in dem Monat November, und sollen darzu helfen der Minister samt anderen Brüdern, und Schwestern, die Unkosten solle bezahlen der Syndicus aus denen gemeinen Almosen. Absonderlich aber soll der Minister oder Vorsteher gegenwärtig seyn in allen sowohl General- als Particular- Versammlungen und soll durch sich Fürsorge thun den Nothwendigkeiten der Krancken, damit er doch dem Ober- Kranckenwarter in seinem Amt nicht eingreiffe. Er solle daran, und darbey seyn, wann die in die Kercker gesperrte gespeiset werden: er solle die Almosen austheilen unter die Armen, Witwen, und Waisen des Ordens, und solle sich also die Sorg des Ordens annehmen, als wann er keine andere Beamte zu Gehülffen hätte.

Das Amt des Secretarii.

Dem Secretario liget ob zu bewahren das Buch der Einnahm des Haab und Guts, so der dritte Orden besizet, wie auch deren Rathschlüssen, so von denen Versammlungen seynd beschlossen worden. Er solle gegenwärtig seyn in allen General- und Particular- Versammlungen, und darinnen ein Votum oder Stimm haben: Er soll ermahnen den Minister etliche
Täg

Tag vor der Profession, damit man in der
 Still Kundſchaft einholen könne von dem geiſt-
 lichen Zunehmen in den Tugenden deren, die
 Profession wollen thun, und damit der Tag der
 Profession beſtimmet werde, vor welchem die-
 jenige, ſo Profession werden thun, ſollen exa-
 miniret werden, ob ſie die Regul und Statuta,
 oder Sakungen wohl verſtehen. Des Secre-
 tarii Amt iſt auch, aufzuzeichnen den Tag der
 Profession, den Namen, das Amt, und Ei-
 genſchaften der Perſon, welche die Profession
 hat abgelegt; und wann die Stadt groß iſt, ſoll
 er auch aufzeichnen die Gaſſen, das Hauß, und
 die Pfarren, in welcher ſie wohnhaft iſt. Er
 ſoll auch durch Brief diejenige beruſſen, wel-
 che zur Verſammlung, oder zu der Leicht, Bes-
 gängnuß, oder zu andern Ordens, Geſchäften
 kommen ſollen. Denen auch, die Ankündten
 eines verſtorbenen Bruders oder Schweſter
 Tod, ſoll er durch Brief zu wiſſen machen die
 Rath. Schluß, welche von dem Miniſter, und
 der Verſammlung ſeynd beſchloſſen worden.
 Er ſoll auch den Syndicum ermahnen, wann et-
 liche Unkoſten zu machen, oder etliche Allmoſen
 auszutheilen ſeynd.

Er ſoll auch verwahren das Sigill des drit-
 ten Ordens, er ſoll auch verfertigen die Brief
 denen Brüdern und Schweſtern, wann ſie ver-
 reiſen wollen, wie auch ihre Professions, Brief,
 oder Testimonia, welche von dem P. Guardian
 oder Viſitator, und dem Miniſter ſollen verſi-
 gelt ſeyn, und mit eigenem Namen unterſchri-

ben; diese recht zu verfertigen solle er aus dem Buch, in welchem die Professen seynd eingeschriben, den Tag, den Monat, und das Jahr ihrer Profession heraus ziehen. Er solle auch das Buch der Professen und der Eingekleideten geben den P. Visitatori, auf daß er aus demselbigen die Zahl der Brüder und Schwestern heraus ziehe, und wisse, wo sie wohnen, und daraus der Stand des Ordens ihm bekant seye, also daß zwey Bücher seyen, eines bey dem Visitator, oder Præses, das andere bey dem Secretari. Und in demselben Buch, welches der Visitator hat, sollen eingeschrieben seyn alle Brüder und Schwestern aller Orter so in dem Bezirck des P. Guardiani begriffen seynd; und zwar nach ihrem Alterthum in dem Orden. Das andere Buch aber soll seyn bey dem Minister, oder Vorsteher eines jeden Orts.

Das Amt der Discreten.

Der Discreten, oder Rath's: Gebern sollen seyn auf das wenigst sechs, oder mehr, nach Erforderung der Nothwendigkeit, nach Verordnung des P. Guardians, und des Ministers, und nach der Zahl der Brüder. Und man soll dahin beflissen seyn, daß sie ernsthaftige und verständige Leuth seyn, die eyffrig seynd, die Ehr Gottes, und des Ordens zu befördern. Sinsmahlen in der Versammlung des P. Guardians, des Visitators, des Ministers, des Secretari, und der Discreten bestehet das ganze Regiment des Ordens: dann dieses Regiment

Di

Bilen geben, wäre eine Unordnung; allen aber zu lassen, wäre eine Verwirrung. Und obwohlen alle Discreten könnten lauter Priester seyn, oder lauter Weltliche, soll man doch verschaffen, daß der halbe Theil Geistliche, und der halbe Theil Weltliche seyn; damit keine Uneinigkeiten daraus entstehen, sondern daß ein jedwederer aus Eysfer der gemeinen Wohlfart reifflich bey sich entschliesse, was in denen Versammlungen vorzuziehen, am besten seye.

Das Amt der Zelatorum, oder der Eysferer der Regul.

Deren Amt ist, verständig, in Geheim, und liebeich acht geben, wie die Brüder u. Schwestern leben, oder wie sie die Gebott Gottes, die Regul und Statuta, oder Ordinationes, halten. Und wann sie vermercken, daß jemand hierinnen nicht genug thue und ermangle, so sollen sie den Minister oder Vorsteher ermahnen, damit er von einem Hilfs-Mittel Vorsehung thue. Es ist ihnen aber zu mercken, daß sie nicht acht geben auf die verehlichte Schwestern, dann dieses gehet an ihre Ehemänner. Wann sie doch etwas absonderliches an ihnen vermercken, so soll n sie die Sach dem Vifitator, oder Minister, hinterbringen, ohne dem, daß man sie, oder ihre Ehemänner deswegen ermahne.

Die Zelatores, oder die Eysferer der Regul in größeren Vertern, wo sie die Brüder, und Schwestern nicht kennen, sollen von dem Secretario das Register deren Brüdern und Schwestern, welche in seiner Pfarrey, oder Ort woh-

nen begehren, und empfangen, auf daß sie dieselbe erkennen, und ermahnen. Sie sollen auch fleißig Acht geben über die ausländische Brüder, und Schwestern, absonderlich, welche in den Höfen der großen Herren sich aufhalten, und von ihnen begehren eine Zeugnuß ihres Verhaltens. Sie sollen auch die andere Brüder und Schwestern zu denen gewöhnlichen guten Übungen aufmuntern, und auffrischen. Sie sollen auch in Obacht nehmen die arme, und francke Brüder und Schwestern ihres Bezircks, und sollen ermahnen den Minister, oder den Ober. Krankenwärter, damit er ihnen beyspringe, und sie besuche, laut des 14. Capitel der Regul; und sollen vorsehen, damit auch andere ihnen beyspringen, und sie besuchen. Weiter sollen sie die Brüder und Schwestern ermahnen, damit sie mit denen Leich. Begängnissen gehen, daß sie die schuldige Gebett für die Abgestorbene verrichten. Wann sie etliche werden vermercken, daß sie zänckisch, uneinig, oder feindlich seyn, sollen sie den Minister oder Vorsteher ermahnen, damit er sie in dem Frieden widerum vereinige: laut des 10. und 17. Capitel der Regul.

Das Amt des Syndici.

Der Syndicus solle einnehmen alle Almosen, sie mögen begehrt, oder freywillig gegeben seyn worden, das ist, sowohl jene, welche die Regul vorschreibet am 13. Capitel; als jene, welche die Brüder, und Schwestern selbst unter sich geben, für gute Werck, für die in die

Kers

Kercker eingeschperre, für die Krancke, für die Fest, Tag der Heiligen des dritten Ordens zu halten, und der Abgestorbenen zu gedencen.

Und weilen aus Begehrung des Allmosen, für gute Werck auszuüben, etliche Unbequemlichkeiten, und Mißbräuch erfolget seynd, indem das gemeine Volck glaubt, daß es für den dritten Orden begehrt werde; dahero gebieten wir, das niemand aus eigener Authorität, oder Gewalt, sich unterstehe ein Allmosen zu begehren ohne Erlaubnus des P. Visitators, oder des Ministers, welche sollen wohl in Obacht nehmen, wann das Allmosen, welches der Syndicus eingenommen, solle angewendet, und aus getheilet werden; es soll auch nicht ohne Verordnung des Ministers, welche durch den Secretarium solle schriftlich verfertiget seyn, ausgegeben werden.

Das Amt des Vicarii Cultus Divini, das ist, des Sacristaners.

Des Sacristaners Sorg lige ob alles, was zu der Capellen, oder zu dem Altar, welches dem dritten Orden bestimmet und gehörig ist. Er soll sich beflissen, die Capellen, den Altar, und den Zierath, und Paramenta sauber zu halten, auf daß aus allen die äusserliche Zierrlichkeit herfür scheine, und alle zur innerlichen Andacht angezündet werden. Er soll auch von dem P. Guardian begehren die Beicht-Väter, und von dem P. Sacristan die Priester, welche auf dem Tertiarien Altar die Heil. Meß lesen, und die Leuth communiciren. Ihm gehöret zu,
die

die Bildnussen der Heiligen zu zieren, deren Fest-Tag gehalten werden, auch zubereiten den Todten-Sarg, an dem Fest, oder Gedächtnus der Abgestorbenen, und Seelen im Fegefeuer. Weiter solle er alle Tag erscheinen in der Tertiarien-Capell, die Kerzen aufstecken, die Antipendia denen Fest-Tagen gemäß verändern, den Altar zieren, auch verschaffen, daß in der heiligen Meß von der Præfation bis zu der Communion zwey absonderliche Kerzen angezündet werden; zu welchem dienen können jene Kerzen, welche in der Einkleidung, oder Profession von denen Tertiarien geopfert werden. Dierweilen aber der Oberst-Sacristan zu Zeiten verhindert ist, also sollen noch sechs (mehr oder weniger nach Gestalt des Orts) Unter-Sacristan benennet werden, welche ihm an die Hand gehen, sowohl in Zierung der Capellen und des Altars, als in Erhaltung anderer Sachen, welche sollen zuschauen, und verschaffen, daß so wohl in den General- als Particular-Versammlungen alles zuvor wohl seye zubereitet, damit mit Andacht, und Stillschweigen die heilige Communion verrichtet werde, Für die Sorg aber und Mühe wird dem Ober-Sacristan vergünstiget, daß er in denen Versammlung- und Erwählungen als ein Discret, das Votum, oder ein Stimm habe.

Das Amt des Krankenwarters.

Der Ober-Krankenwarter soll seyn ein Priester, wann es seyn kan. Wann aber kein
Pries

1.2. N. Pab
 Weiter da
 in die Pr
 oben über
 der mit
 damit sie
 für erri
 und hat a
 verschaff
 lies noch
 der Regu
 bedürftig
 sich am
 geind wer
 Ordens h
 Brandt ge
 Schwester
 um, dann
 ständige
 thun, was
 Saunge
 Es soll
 dem wart
 des Orts
 chen die
 ausgeh
 ermahne
 miter,
 damit s
 trösten
 Es
 ren seye
 Schwes

Priester da wäre, soll es seyn ein alter Bruder der die Profession gethan, und ein exemplarisch Leben führe, welcher mit Lieb die Krancke Brüder und Schwestern besuche, und ihnen rathe, damit sie sich mit Gott versöhnen, ihr Gewissen reinigen; auch ihnen in der Noth mit Rath und That an die Hand gehe. Er solle auch verschaffen, daß sie ein Testament machen, wann sie es noch nicht gethan, laut des 9. Capitels der Regul. Und wann der Krancke arm und bedürfftig ist, solle er den Minister, oder Vorsteher ermahnen, damit ihm, biß er widerum gesund werde, aus dem gemeinen Almosen des Ordens beygesprungen werde. Wann der Krancke gestorben, solle er denen Brüdern und Schwestern seinen Tod andeuten, und ermahnen, damit sie mit ihm zum Grab gehen, daß schuldige Gebett verrichten, und alles fleißig thun, was in diser Begebenheit die Regul und Satzungen befehlen.

Es sollen auch vier, oder sechs Unter-Kranckenwarter bestellet werden nach Gelegenheit des Orts und Anzahl der Brüder, unter welchen die Krancken des Orts, viertel weiß sollen ausgetheilet werden; deren Amt wird seyn zu ermahnen den Ober-Kranckenwarter, den Minister, oder Visitator, oder die Brüder alle, damit sie nach und nach die Krancken besuchen, trösten, ihnen beybringen.

Es ist auch anständig, daß in etlichen Orten seyen Ober-Kranckenwarterinnen, das ist, Schwestern dises Ordens, welche den Krancken

cken aufwarten, wie auch Unter-Kranckentwar-
terinnen, ob es gleich nicht überall nützlich ist.
Diseß alles wird jedoch dem Gut beduncken des
P.Guardians, und des Ministers überlassen.

Von denen Erwählungen des Ministers und Beamten.

Alldieweilen es die größte Verwirrung wäre
in den Wahlen, oder Erwählungen, die Stim-
men aller Brüder einnehmen, dahero wird be-
fohlen, daß niemand in denselbigen ein Votum
oder Stimm habe, ausgenommen diejenige,
welche in denen Particular - Versammlungen
ein Votum, oder Stimm haben, nemlich der
Minister, oder Vorsteher, die Discreten, der
Secretari, oder Syndicus, der Ober-Sacristan,
der Ober-Kranckentwarter, und alle diejenige,
welche zuvor schon Minister gewesen seynd, und
der P. Visitator, oder Præses, obschon der
P.Guardian in der Versammlung præsidirte.

Die obgesagte Beamte sollen zu denen Er-
wählungen zusammen kommen in einem darzu
bequemlichen Orth, allwo sie mit gebogenen
Knien werden anruffen die Gnad des H. Geists
sprechende den Hymnum: *Veni Creator. Sc.*
mit der Collect de Spiritu S. B. Virgine, und
unsern heiligen Vatter Francisco. Nachdem
nun sich alle nach der Ordnung niedergesetzt, soll
der P. Guardian, oder der præsidiret, eine kur-
ze Ermahnung thun von der Wichtigkeit, und
Nothwendigkeit diser Versammlung. Und
damit alles gericht werde zu der gemeinen Wols-
fahrt des ganzen Ordens, zu dem Dienst

Wts

Gottes, und Heyl deren Seelen, soll das Ge-
 wissen beschweret werden, aller deren, die ein
 Votum, oder Stimm zu geben und zu erwäh-
 len haben, daß sie ihre Augen auf Gott wende-
 den, und erwählen diejenige personen zu denen
 Ordens, Aemtern, welche grössere Gaben,
 grössere Verdiensten, grösseren Geist, und An-
 dacht haben, und zu denselbigen mehr tauglich
 seynd, und welche dieselbige annehmen wollen zu
 arbeiten alleinig zu dem Dienst Gottes, nicht
 aber aus Ehrgeiz, oder einer andern üblen
 Meynung. Es soll sich aber niemand verwir-
 ren, mutren, oder zanken, daß einer dem an-
 deren die Stimmen gegeben hat, welchem er es
 selbst nicht gegeben; dann ein jeder kan und
 soll dafür halten, das ein anderer thue, was
 sein Schuldigkeit mit sich bringet, und die Ehr
 Gottes, und das Heyl der Seelen erforderet.
 Da man in den Erwählungen die Vota oder
 Stimmen geben muß, soll ein jeder seine Stimm
 in einem Zettlein schreiben, Exempel, weiß.
 Meine Stimm zu dem Amt des Ministers,
 des Secretarii, &c. gebe ich disem N. N. und
 soll seinen Namen unterschreiben, das Zet-
 telein also zusammen legen, daß zwar der Na-
 men der Person, dem man die Stimm gege-
 ben, könne gesehen und gelesen werden; der
 Namen aber dessen, der die Stimm gibt, mit
 einer Hostien verschlossen, und versigelt wer-
 den. Die Vota oder Stimmen soll n anfangs
 gegeben zu werden von den Jüngern, die
 Letzte sollen seyn des P. Guardian, des Visita-
 toris.

toris, des Minsters, und Coadjutors; die Stimmen sollen in ein dazzu gerichtetes Geschirre gelegt werden, und nachdem alle Stimmen darein werden gelegt seyn, soll man sie zählen, ob deren nicht mehr, oder weniger seynd, als der Beamten, die ein Stimm zu geben haben.

Auf dieses soll der Præses mit dem Minister und Secretari sich allein, und besonders versammeln. Der Secretari soll alle Stimmen aufschreiben, derjenige aber, der ein Stimm mehr hat über die Helffte, der ist rechtmäßig zu einem Amt erwählet. Wann zwey, oder drey gleiche Stimmen werden haben, und daher die Wahl nicht gültig ist, soll man die Stimmen, das andere, auch das drittemahl geben, wie oben gesagt, und wann dannoch die Stimmen nicht solten übereinkommen, so befehle der Præses, daß von zweyen, oder dreyen, welche mehr Stimmen gehabt haben, einer durch neue Wahl erwählet werde; und wann auch alsdann die Stimmen solten gleich seyn, soll man das Loß über sie werffen, und welchen das Loß treffen wird, der solle zu einem Minister bestättiget werden. Dieses soll auch geschehen in der Wahl des Coadjutors, und Discreten, wo es wird vonnöthen seyn.

Es ist zu mercken, daß in der Erwählung deren Discreten, müssen zwey verbleiben von denjenigen, welche zuvor schon gewesen, auf daß sie in denen Versammlungen können geben eine Unterweisung von denjenigen Sachen,

wels - 1

welche zuvor schon seynd abgehandlet worden. Der P. Guardian, und der P. Visitator sollen alles anrichten mit größter Weisheit, wie es ihnen zum besten wird geduncken. Der geschlossenen Erwählung sollen sich unterschreiben der P. Guardian, der vorige Minister, und der Secretarius, und sollen alles aufheben bis auf den fünfftigen Tag, an welchem wird die Bestätigung geschehen, wie unten wird gesagt werden. Von der Befräftigung des Ministers und der Beamten, und dem jährlichen Capitel.

Alle Jahr, an einem bestimmten Tag, soll gehalten werden das Capitel, in welchem besonders zusammen beruffen werden alle Brüder und Schwestern, welche wegen Krankheit, oder Weitenlegenheit des Orts nicht verhindert seyn. Nachdem alle gebräuchlich versammelt, an ihren Dertern sitzen, sollen sie mit gebogenen Knien sprechen den Hymnum: *Veni Creator, &c.* mit den Versen und Collecten von dem H. Geist, von der Mutter Gottes, und von unserem heiligen Vatter Francisco. Nachdem diese Gebetter von dem P. Guardian, oder noch höherer Obrigkeit seynd gesprochen worden, so soll der Præses ein eyffrige Anred, und Ermahnung thun von der Haltung der Regel, und solle alle anfrischen, damit sie aus Gehorsam ihre Aemter annehmen, und getreulich in denselbigen aus Liebe Gottes, und des Nächsten arbeiten. Nach vollendter Ermahnung soll er beruffen den alten oder vorigen Minister. **T**ertiär. **G**lory. **D** **n**istor

nister, der sein Amt aufgibt, diser soll knyend von dem Præside, ein Buß für die in seinem Amt begangene Nachlässigkeiten begehren. Der aber soll entweder ihme Danck sagen für die gehabte Mühe und Arbeit in seinem Amt, oder solle ihme eine heylsame Ermahnung für seine Sorglosigkeit geben. Nach disen, und nach empfangener Benediction von dem Præsides solle er sich an sein Ort niedersetzen. Alsdann soll der Præsides mit den andern Beamten auch also verfahren. Wann nun dieses alles vollendet, soll der P. Guardian, die Tafel, auf welcher die an dem vorigen Tag geschehene Erwählungen von dem Secretario seynd aufgezeichnet worden, herfür thun, welche er mit erhöhter klarer Stimm wird vorlesen, auf diese Weiß, und Manier: Im Namen Gottes des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, dreyer Personen, und eines Gottes, der allerreinisten Jungfrauen Maria, der Mutter Gottes, und Unser Frauen, welche ohne Erb. Sünd ist empfangen worden, und unsers Heil. Seraphischen Vatters Francisci, dises ist die Wahl, welche in disem N. Convent geschehen ist, Anno N. den Monat N. an dem N. Tag durch den Guardian, oder Visitator, N. und den Herrn Minister, oder Vorsteher N. und durch die Versammlung der Discreten, und Beamten dritten Ordens, welche dieses Jahr in Aemtern gestanden; In welcher Wahl zu einem Minister ist erwählet worden N. in Discreten aus den Geistlichen N.
N.N.

§. 2. Die A

N. N. aus
tarium N.
ner Amt
N. Zelator
N. Nach
der Neu
ken und r
wird and
lichten
welchen
nach wa
Beamten
verfügen
Wachtbar
ten, und
Cantores
Hymnus
Confirm
in Nobis
y. Post p
R. DEL g
Signale
R. Sign
aus vo

DEus
tus illu
Spiritu
solatio
Conc
Domine

2. Die Päbstl. Statuta für die Tertiär. 51

N. N. aus den Weltlichen N. N. N. in Secretarium N. in Syndicum N. zu dem Sacristaner • Amt N. zu einem Ober • Krankenwärter N. Zelatores, oder Enfferer der Regul N. N. N. Nach verlesener Erwählungs • Tafel muß der Neu • Erwählte Minister zu dem Præses gehen und riederknyen, welcher ihm den Orden wird anbefehlen, bestättigen, und auf seiner lincken Seiten lassen niedersitzen auf den Sitz, welchen sein Vorfahrer hatte besessen. Disemnach werden die neue Discreten, und Ordens • Beamten auf gleiche Weiß sich zu dem Præses verfügen, welchen er die Sorgfältigkeit, und Wachtbarkeit in ihren Aemtern wird anbefehlen, und sie bestättigen. Endlich werden die Cantores, oder die Priester anstimmen den Hymnum: Te DEum laudamus, &c. Verf. Confirma hoc Deus. R. Quod operatus es in Nobis. Der Præses wird stehend sprechen, V. Post partum Virgo inuiolata permansisti. R. DEI genitrix intercede pro Nobis. V. Signasti Domine seruum tuum Franciscum. R. Signis Redemptionis Nostræ. V. Dominus vobiscum, V. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEus, qui corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in Eodem Spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

Concede nos famulos tuos quæsumus Domine DEus, perpetua Mentis, & Corporis

52 Der Tertiarien Glory, erster Theil.

ris sanitate gaudere, & gloriosa B. Mariæ semper Virginis intercessione, a præsentis liberari tristitiâ & æterna perfrui lætitiâ.

DEUS, qui mira Crucis Mysteria in B. P. N. Francisco Confessore tuo multiformiter demonstraisti, da Nobis, quæsumus, devotionis suæ semper exempla sectari, & assiduâ ejusdem Crucis meditatione muniri.

Agimus tibi gratias Omnipotens DEUS pro universis Beneficiis tuis. Qui vivis, & regnas in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

V. Benedicamus Domino. R. DEO gratias.

Nach diesem allem, da alle an ihren gehörigen Orten sich niedergesetzt haben, solle der Secretarius ein summarische Rechnung ablesen aller Einnahm, und Ausgab verfloßenen Jahrs, für die Francke Brüder und Schwestern, für die Arme, für die in die Kercker eingeschperrete, für die Begräbnuß, und Leich-Begängnissen der Abgestorbenen und für andere gute Werck der Liebe, und dergleichen: damit alle sehen, daß die Almosen seyen getreulich angewendet worden, und alle also angefrischet, und aufgemuntert werden, mehrer Almosen zu geben, und andere Liebs-Dienst zu üben. Weiter sollen vorgelesen werden alle diejenige, welche in dem vergangenen Jahr seynd eingekleidet, oder Profess worden, und welche gestorben seynd; mit Ermahnung, damit alle für sie alles betten, und verrichten, was die Regul fürschreibet. Wann aber einer dieses nicht betten, und verrichten könnte, solle der Präses dasselbige

§. 2. Die Näßfl. Statuta für die Tertiar. 53

selbige verändern in heilige Messen für die abgestorbene Brüder, und Schwestern zu lesen. Darnach solle für die verstorbene Brüder, und Schwestern gesungen oder gesprochen werden das Responsorium: *Ne recorderis &c.* Nach welchen der Præses sprechen soll: *Pater noster &c.* *ψ.* *Et ne nos inducas in Tentationem.* *R.* *Sed libera nos à malo.* *ψ.* *A porta inferi.* *R.* *Erue Domine animas eorum.* *ψ.* *Requiescant in pace.* *R.* *Domine exaudi Orationem meam.* *R.* *Et Clamor meus ad te veniat.* *ψ.* *Dominus vobiscum.* *R.* *Et cum Spritu tuo.* *Oremus.* *DEUS venias largitor, &c.* *Fidelium DEUS, &c.* *ψ.* *Requiem æternam dona eis Domine.* *R.* *Et Lux perpetua: &c.* *Requiescant in pace.* *R.* *Amen.*

Nachdem dieses alles vollendet, so wird der Præses mit gegebenem Zeichen dem Capitel ein End machen. Der Secretarius aber wird alle Neu-erwählte Beamte, nach ihrem Ort, und Ordnung aufschreiben, und der P. Guardian, der Minister, der Visitator, und der Secretarius sollen sich unterschreiben. Und diese Schrift solle an ein öffentliches Ort angehengt werden, damit ein jedwederer seiner Schuldigkeit, und Amt wisse genug zu thun. Es solle auch ein andere Taffel seyn, in welcher sollen aller abgestorbenen Brüder, und Schwestern Namen aufgezeichnet seyn, damit die lebendige Brüder und Schwestern das für sie schuldige Gebett verrichten.

Statuta über das sechszehende Capitel
der Regul.

Es sollen die Provinciales in ihren Provinz
zien, und die Guardianen in ihren Guar
dianien darauf bedacht seyn, damit ein jedwedes
rem Convent bestellt werde ein Visitator, oder
Præses der Tertiarien, welcher seye ein exem
plarischer Prediger, nicht allein, daß er die Brü
der und Schwestern in allen Tugenden un
terweise, die Andacht, und andre Übungen der
Frommkeit lehre; sondern auch, daß, wann er
von dem Minister, oder denen Zelatoribus, das
ist, Eufferer der Regul, ermahnet, oder durch
sich selbst die Sünd, und Verbrechen eines
Bruders, oder Schwester erkennet, denselbi
gen, oder dieselbige liebeich ermahne. Wann
sie aber durch solche Ermahnung nicht solten
verbessert werden, solle sie der P. Visitator, nach
dem heiligen Evangelium, das andermahl, in
Gegenwart, und Beyseyn des Ministers, und
eines andern Bruders ermahnen, laut des
dritten Capitels der Regul. Wann ein Bru
der, oder Schwester wegen ihrer Verbrechen
des Ordens, Kleids beraubet wird, soll dies
denen Brüdern und Schwestern öffentlich ver
kündet werden, und ein solcher ist wegen seines
Ungehorsam, und Hartnäckigkeit kein Kind
mehr Unsers heiligen Vatters Francisci, ist
auch unwürdig sein Ordens-Kleid zu tragen,
in welchem, und mit welchem so vil Seelen die
ewige Seeligkeit erlanget haben. Dem P. Vi
sitator liget auch ob, alle Jahr die Brüder, und
Schwes

Schwestern des dritten Ordens zu visitiren, die in dem Bezirck seines Convents oder Closters wohnen, wann der P. Guardian selbstem nicht will sie visitiren. Aber in denen Kirchen der Franciscanern, welche zu ihren geistlichen Übungen, und Aemtern gewidmet seynd, werden sie gewinnen die Jubilæa, und Abläß, welche denen Kindern des dritten Ordens, und dessen Kirchen und Capellen seynd unmittelbar, oder durch Mittheilung vergünstiget worden.

Statuta über das achtzehende Capitel der Regul.

Wiewohl die Regul zulasset, daß man in dem Fasten dispensire mit denen, welche nicht fasten können, befehlen wir doch denen P.P. Guardianen (welche durch die Ordinarios, von welchen das achtzende Capitel der Regul Meldung thut, verstanden werden) und denen Visitoribus, daß sie die Abstinenz, und Fasten in andere Lieb: s. Werck verändern, Exempel: weiß daß man bette für die abgestorbene, die heilige M: s. höre, Almosen gebe. Sie können auch die Fast: Tag verändern in Ausspendung eines monatlichen Almosen, wie gesagt worden am 14. Capitel der Regul, daß es geschehen könne für andere gute Werck, welche in der Regul vorgeschriben seynd.

Statuta über das zwanzigste Capitel der Regul.

Endlich zur Sicherheit der Gewissen, zur Ruhe der Seelen, zur Besänftigung der

Scruplen, zur Erweiterung der Herzen, zur
 Aufnahm des dritten Ordens der Büssenden,
 und besserer Haltung dieser Regul, sagen auf
 den heutigen Tag die Römische Pabst Nico-
 laus der Vierte, und seine Nachkommer, und
 erklären einhellig, daß sie in Ubertretung dieser
 Regul, dieser Gebotten, und Statuten, oder
 Satzungen, nicht wollen die Tertiarien, und
 Brüder und Schwestern des dritten Ordens,
 auch wann sie schon Profession gethan, unter
 einer Tod-Sünd verbinden, wann si nicht sono-
 sten schon von den Gebotten Gottes, oder
 der Kirchen darzu verbunden seynd; sondern nur,
 damit sie mit Demuth annehmen, und verrich-
 ten die Buß, so ihnen wegen Ubertretung der
 Regul wird auferlegt werden. Disem laufe-
 fen auch nicht zu wider die Wort, so sie in der
 Profession gesprochen, da sie sagen: Ich ges-
 lobe, und verspreche **GOTT** dem Allmächtie-
 gen, &c. Dann dises ist in der Wahrheit kein
 Gelübd, sondern nur ein steiffer Fürsatz zu hal-
 ten die Gebort Gottes, zu welchen alle Christe
 Glaubige verbunden seynd, und durch diese Re-
 gul wird ihnen nichts darzu gesetzt; dann dises
 der Pabst in disem letzten Capitel ausdrücklich
 saget, erklärend seinen Willen, und Meynung.
 Und eben dises ware auch die Meynung, und
 der Willen Unsers heiligen Seraphischen Vate-
 ters. Dises halten auch darfür die Obrigkei-
 ten des Ordens, und dises vermeynet auch der
 jenige, welcher die Brüder, und Schwestern
 des dritten Ordens zu der Profession aufnimmt:

der

der auch sie ermahnet, daß sie nicht sollen haben die Meynung, durch die Profession sich zu einer neuen Schuldigkeit unter einer Sünd zu verbinden.

Diese seynd die Statuta, oder Satzungen, so für die in der Welt lebende Brüder, und Schwestern des dritten Ordens der Büssenden, unsers heiligen Vatters *Francisci* gemacht, welche zwey Römische Päbste *Innocentius* der XI. und der XII. zu halten gebotten, und seynd zu finden in *Speculo Seraphic.* auch in *Tertia Seraphica Vineæ R. P. Engelberti Pauck Ord. Fratrum Min. Strict. Observantiae, S. S. Theol. Lect. Emeriti. Nationis Nostræ Germano-Belgicae Exagentis Generalis, Cap. 16.*

S. III

Eine kurze Auslegung,

Über die heilige Regel des dritten Ordens St. *Francisci*, so von Pabst *Nicolao IV.* bestätigt, und oben S. 1. von Wort zu Wort zu lesen ist.

Über das erste Capitel der Regel
Auslegung.

Welche in den heiligen dritten Orden
können angenommen werden.

Welcher in den heiligen dritten Orden unsers
Heil. Vatters *Francisci* der Büssenden
will angenommen werden, muß seyn 1. Ein

D S.

Catho

Catholischer Christ. Dahero kein Uncatho-
 lischer in denselben kan aufgenommen werden.
 2. Er muß seyn eines guten Namens, und
 tugendfamen Lebens; dahero von dem dritten
 Orden ausgeschlossen seynd, die eines bösen
 Namens, und eines ärgerlichen Lebens seynd.
 3. Er muß so vil in Baarschafft haben, daß
 er sich ehrlich ohne Bettlen ernähren kan; Da-
 hero niemand in disen Orden aufzunehmen, der
 mit Bettlen sich ernähren muß, oder der nicht
 auf das wenigste so vil Haab und Gut besizet,
 daß er in der Noth und Kranckheit sich dessen
 bedienen, und sich ehrlich begraben lassen könne.
 4. Er muß von ehrlichen Eltern gebohren
 seyn, noch ein verächtliches Handwerck üben.
 Dahero alle verächtliche, und aus deren An-
 nehmung disen dritten heiligen Orden einige
 Verachtung, oder anderen ehrlichen Leuthen ein
 Abwendung könnte verursacht werden, in dis-
 sen Orden nicht können angenommen werden.
 5. Er muß auf das wenigste lesen können,
 auf daß er sein heilige Ordens-Regul die Sta-
 tuta und Auslegung, samt anderen Schul-
 digkeiten desto besser erlernen, zu Gemüth füh-
 ren, und in das Werck richten möge. 6. Er
 muß kein unrechtes Gut besizzen, noch
 Feindschafft mit anderen haben. 7. Die ver-
 heyratete Weiber können ohne Erlaubnus
 ihrer Ehemänner nicht angenommen werden;
 und nach Absterben eines von dem anderen, kan
 dasjenige, so in diesem heiligen Orden ist, nicht
 mehr heyrathen. 8. Jungfrauen und Wit-
 wen

8. 3. Ausle
 von, welche
 Orden ihre
 verändern
 werden; da
 Gehalt der
 doch auch
 wollen die
 drücklich
 in disen
 Welt
 bere das
 Tertiari
 Ausleg
 Als den
 in di
 Ordens
 tende in
 und ihre
 des Ord
 und lang
 Wibe
 wegen d
 men ist
 birte
 res erso
 inden d
 den sich
 Comm
 H. Me
 reiten,
 Der Ge

wen, welche nach Eintretung in diesen heiligen Orden ihren ledigen Stand in einen Ehelichen verändern wollen, können nicht aufgenommen werden; dann obwohlen die Regul sie zu keinem Gelübde der Keuschheit verbündet, so lasset sie doch auch nicht zu, daß solche können heyrathen, weilen die Regul in dem andern Capitel ausdrücklich sagt, daß niemand, nachdem er in diesen Orden getreten, widerum in die Welt möge kehren. Dennoch lehren andere das Widerspihl, nemlich, daß sie als Tertiarien heyrathen können.

Auslegung über das andere Capitel der Regul.

Aus dem andern Capitel der Regul ist wohl in Acht zu nehmen, daß die Beamte des Ordens, absonderlich die Obrigkeit, die Anhaltende in diesen heiligen Orden wohl examiniren, und ihnen die Obligenheit und Beschwerußen des Ordens deutlich vorhalten, auch sie wohl und lang prüfen sollen; absonderlich die junge Weibspersonen, deren keine unter 30. Jahren, wegen öfters geschehenen üblen Folgen anzunehmen ist, wosfern nicht die bekannte, und wohl probirte Tugenden einer, oder der andern ein anderes erfordert. Es sollen auch diejenige, welche in den dritten heiligen Orden angenommen werden, sich mit einer General-Beicht, und eysriger Communion, auch mit Lesen und Fassungen etlicher H. Messen, zu dero Einkleidung möglichst bereiten, den vollkommenen Ablass zu gewinnen. Der Gewalt in diesen Heil. dritten Orden auf-

zunehmen ist bey denen General- und Provinzialen der mindern Brüder der Observanten, nach Verordnung Innocentii IV. 1246. in Bulla: *Devotorum*. Nicolai IV. 1292. in Bulla: *Unigenitus DEI Filius*. Martini V. in Bulla: *Licet inter cætera*. Sixti IV. 1471. in Bulla: *Romani Pontificis*, &c. Die Generalen aber, und Provincialen können diesen Gewalt denen Guardianen, Custoden, und andern Patribus desselbigen Ordens mittheilen. Vor der heiligen Profession soll der eingekleidete Bruder, oder Schwester widerum von allen fleißig examiniret werden, ob er die Regul, und seine Obligenheiten wohl wisse, und verstehe, nicht mehr wolle in die Welt zuruck kehren, genugsame Mittel habe, sich ehrlich biß in den Tod zu ernähren, das schuldige Gebett wisse, und könne verrichten, auch die Fast, Fäg der Regul halten. Wann nun dem also, so soll der Noviz, oder Novizin (welchen auch unter wählenden Probier, Jahr ein Novizen, Meister, oder Novizen, Meisterin aus denen Brüder und Schwestern soll bestellet werden, welche sie in der Regul, und in aller geistlichen Zucht, und Gottes, Forcht unterweise) mit dreytägiger Recollection, oder Versammlung mit einer General-Beicht, und Communion, mit Lesen, Lassung einer heiligen Braut, Mes, und dergleichen zu der heiligen Profession sich bestens bereiten; und wiewohl, laut der Regul, solche öffentlich geschehen solte, so erlaubt sie doch nach Beschaffenheit der Person, oder auf ihr abson

absonderliches Anhalten, in der Still, und geheim dieselbige zu thun, doch daß auf das wenigste zwey Zeugen dabey seyn. Es solle auch dem Professen, oder der Profess in ein absonderlicher Ordens Namen mitgetheilet werden, wie es in unserem Seraphischen Orden zu geschehen pfleget.

Auslegung über das dritte Capitel
der Regul.

Von Form und Beschaffenheit der Kleider der Tertiarien.

In diesem dritten Capitel wird denen Tertiarien vorgehalten, daß sie in denen Kleideren meiden sollen alle eitle Pracht, Pracht, Hoffarth, Aufbus, und Köstlichkeit, sonderen sollen demüthig, doch ehrbar in denen Kleideren daher gehen; zumahlen die Tertiarien der Welt, und allem ihrem Pracht, und Eitelkeit in ihrer Profession abgesagt. Wann aber in einem, oder dem anderen, vermög dieses Capitels dispensiret wird, so gehet es die andere, die nicht dispensiret seyn, nichts an; können sie auch damit nicht beschöner; so ist auch die Dispensation ohne rechtmäßige Ursach nicht gültig nach der Lehr Lezanæ. Was das Ordens Kleid betrifft, so tragen in unseren Länderey die Brüder und Schwestern auf blossen Leib ein ziemlich grosses Aschen-farbes Scapulier, samt einer Strick-Gürtel. Sie schaffen sich auch einen ganzen Habit, samt der Capuzen, grossen Strick-Gürtel, und Crucifix, wann sie
Brü

Brüder seyn; wann sie aber Schwestern seyn, einen ganzen Habit, samt dem Weil, grossen Strick, Gürtel, und Crucifix; disen legen sie auf den Altar, wann sie Profession thun, alsdann wird er geweyhet, und diser Habit, &c. wird ihnen angelegt, wann sie gottseelig verschiden, und begraben werden, auf daß sie als wahre Kinder des heiligen Vatter Francisci, und Brüder und Schwestern seines heiligen dritten Ordens, von der Welt, und Gott erkennet werden, und dardurch den vollkommenen Ablass gewinnen.

Auslegung über das vierte Capitel der Regul.

Ob die Tertiarien auf keine Gast, Mahl und Comödien gehen dárssen?

U^{4.}nsrer heiliger Vatter Franciscus hat in dem 4. Capitel der Regul den Tertiarien nicht alle Spihl, und Gast-Mahl verbotten, sondern allein, daß sie auf keine unehrliche Comödien, in welchen einige Leichtfertigkeiten, mit Worten, oder Zeichen, mit denen Gauckleren geübt werden; Item auf keine Tanz-Platz, noch auf gemeine hochzeitliche, oder dergleichen Weltliche Gastereyen gehen sollen; mögen aber wohl auf geistliche Comödien, die von denen Geistlichen, durch die Studenten, aus der heiligen Schrift, oder Historien der Heiligen Gottes gehalten werden, gehen, gleichwie auch auf ehrliche Mahlzeiten bey ihren Eltern und nächsten Verwandten, da keine Tanz, oder dergleichen

hen Eitelkeit geübet werden, oder leichtfertige Leuth hinkommen.

Auslegung über das fünffte Capitel.

Was durch die hohe und fürnehmste Sesto Tag in diesem Capitel verstanden werde?

Laut heiliger Regul sollen die Tertiarien, alle Montag, Mittwoch, Freytag, und Samstag, vom Fleisch, Essen sich enthalten, ausgenommen Ostern, Pfingsten, den Christ-Tag, so er an einem Freytag fällt, Himmelfahrt Maria, und Aller-Heiligen; wo solche Tag an einem Montag oder Mittwoch fallen, können sie Fleisch essen; auch die Uderläßer drey Tag. Auf die Sonntag, auch in der St. Martins-Fasten, wie auch in der Kirchen-Fasten, seynd sie nicht schuldig zu Fasten, sondern ist genug, daß sie an denselbigen, wann sie in die St. Martin-Fasten, oder in die Kirchen-Fasten fallen, kein Fleisch essen.

Auslegung über das sechste Capitel der Regul.

Wie oft die Tertiarien beichten und communiciren sollen?

Dieses ist genugsam oben in den Statuten über disses sechste Capitel der Regul gesagt worden; Nur ist hie anzumercken, daß die in der Welt lebende Tertiarien müssen die Oesterliche Communion in ihrer Pfarr-Kirchen empfangen, wie auch in letzter Kranckheit das Viaticum, und die heilige letzte Oerung von ihrem Pfarr

Pfarr • Herrn begehren, oder ditzfalls von ihm Erlaubnus begehren. Damit sie dis' heilige Sacramenten von einem P. Franciscaner ihrem Beicht • Vatter empfangen darsen. Ubrigens aber zu allen Zeiten sollen sie sich in S. S. Messen • Hören, Gottes • Dienst, Processionen, Beichten, Communiciren, Predigen, &c. einfinden in deren Franciscaner • Kirchen, wie es ihnen als Kindern unsers heiligen Vatters Francisci gebühret.

Auslegung über das sibende Capitel der Regul.

Von Tragung Gewehr und Waffen.

Es ist nicht wider die Regul, daß die Edels Leuth, Ritter, Diener, oder Soldaten der Kayser, König, und Fürsten Gewehr tragen: dann das Gewehr ist ihr Ehr, und Zierd des Adels, und ein Zeichen des Gewalts, Autorität, und Gerechtigkeit der Königen, und Fürsten an ihren Dienern; darum laßt die Regul zu, daß die Tertiarien mögen Gewehr tragen zur Beschüzung der heiligen Kirchen, des Glaubens, des Vatterlands, und wegen dergleichen Ursachen, auch sich selbstn rechtmäßiger Weiß gegen Mörder, und anderer bösen Leuth Gefahren zu beschützen.

Auslegung über das achte Capitel.

Von Bettung ihrer Tag • Zeiten.

Die Tertiarien, so Priester, oder Clerici, so das Brevier zu betten schuldig seynd, Tono

§. 3 Auslegung der Tertiarien Regul. 65

Können sich unsers Franciscaner - Brevier, aller Unseren Festen, wie auch unsers Directorii gebrauchen, aus Vergünstigung Innocentius XII. wie zu lesen in denen Rubricken unsers Franciscaner - Breviers Num. 1. 2. 3. 4. & 21. wosern sie unter Unserer Direction leben. Was noch mehr von den Tag, Zeiten zu wissen, ist genugsam oben in den Statuten über dises 8 Capitel der Regul begriffen. Alleinig werden wir unten im 3ten Theil dises Büchleins angeben die Weiß und Manier, mit welcher die Tertiarien ihre Tag, Zeiten mit Andacht und geistlichen Nutzen betren können.

Auslegung über das neunte Capitel der Regul.

Warum befehlt die 3. Regul den Tertiarien, daß sie gleich 3 Monat nach ihrem Eingang in den 3. dritten Orden, sollen ein Testament machen?

Nicht darum, wie etliche einfältige, oder auch böse Menschen vermeinen, damit die Franciscaner deren Tertiarien Erb- und Verlassenschaft desto eher und besser versichert seyn; Dann der arme Diener Gottes Franciscus, welcher um Christi willen, seine eigene, nicht geringe vätterliche Erbschaft, samt allen zeitlichen Gütern verachtet, und verlassen, auch seinen ersten ganzen Orden der Minderen Brüder auf die höchste Armuth gegründet, hat gar kein Aug auf das zeitliche Gut gehabt. Zu dem auch die Tertiarien ihre gänzliche Freyheit
Tertiar. Glory. E ha.

haben, ihre Verlassenschaft, ihren eigenen Freunden oder wem, und wohin sie wollen, nach ihrem Belieben im Testament zu vermachen. Die einzige, und eigentliche Meynung aber, warum der H. Vatter Franciscus in diesem Capitel denen, welche in den dritten Orden kommen, befohlen hat, daß sie im Anfang ihrer Bekehrung ein richtiges Testament wegen ihrer Güter machen sollen, ist diese, weil ein Zeichen und Anfang der recht ernstlichen Bekehrung zu Gott ist, sich zum Tod bereiten, und sich in solchen Stand setzen, als wann man heut oder morgen sterben müsse, nach der Lehr des weisen Manns *Prov. 14. Cap.* Die Furcht des HERRN ist ein Brunn des Lebens, daß man meide den Fall des Todes. Damit nun die Tertiarien nicht von dem Tod unversehens überfallen werden, wann sie noch kein Testament gemacht hätten, und deswegen bey ihren Erben einige Ursach zu streitten, und zu zanken hinterliessen; auch damit, wann der Tod kommt, sie alsdann nicht erst mit den zeitlichen Gütern sich auf ihrem Tod-Beth anfangen zu beunruhigen, sondern frey, und bloß von allen unnützen Bekümmernissen, sich allein mit Gott und ihrer Seelen-Heyl beschäftigen, und also ruhiger, und freudiger von dieser Welt zu Gott ihrem HERRN fahren mögen, befiehlt ihnen die Regel ein Testament zu machen. Doch ist zu wissen, daß obschon die Tertiarien ihr Testament nach Laut der Regel gemacht haben, dennoch sie dasselbige, so oft ihnen beliebt, verändern können.

Auss

S. 1. Ausl

Ausl

Warum un
auf den H
unter

D. 1. 1. 1.

das die St

Sinder G

jandliche

sind des b

Ausleg

Belangen

D. 1. 1. 1.

zu i

ten zeitlich

Königliche

dannoch n

so gehalt

gemessen

nur die

Abtiss de

P. Herim

Clemens

Tertiari

vilegia, C

um, de

Auslegung über das zehende
Capitel der Regul.

Warum unser H. Vatter *Franciscus* so starck
auf den Frieden, und die liebe Einigkeit
unter den Tertiarien gedrun-
gen hat?

Die Ursach ist klar; dann es ist bekant aus
Göttlicher H. Schrift *Matth. 5. Cap.*
daß die Friedsame seynd, und genennet werden
Kinder Gottes; hingegen aber die unfriedsame,
zänckische, und feindselige Menschen, Kinder
seynd des bösen Feinds.

Auslegung über das eilffte Capitel
der Regul.

Belangend die *Privilegia* oder Freyheiten
der Tertiarien.

Schon die in der Welt lebende Tertiarien
zu den ersten Zeiten des Ordens mit groß-
sen zeitlichen und geistlichen Privilegien von den
Römischen Päbsten seynd begnadiget worden,
dannoch nach dem Lateranensischen Concilio,
so gehalten worden unter dem Pabst Leone X.
geniessen die in der Welt lebende Tertiarien
nur die geistliche Privilegia, Freyheit, und
Abläß der Minderen Brüdern, wie lehret
P. Herincx, de legibus disp. 4. q. 6. Es hat auch
Clemens VII. Bulla 5. apud Rodriguez, allen
Tertiarien unsers Ordens mitgetheilet alle Pri-
vilegia, Gnaden, und Abläß, so uns Francisca-
nern, den Dominicanern, denen Clarisse-

rinnen, und anderen geistlichen Bettel, Orden
seynd verliehen worden. *Ita Herincx cit.*

Auslegung über das zwölffte Capitel
der Regul.

Wie sich die Tertiarien in ihren Reden,
Wann sie etwas bekräftigen, zu hal-
ten haben?

Antwort:

Die H. Regul befiehlt in diesem Capitel, daß
sie sich in ihren Reden sollen von dem Fluchen,
und Schwören gänzlich enthalten, und
nichts mit einem Schwur bekräftigen, als al-
lein, wann solches die Noth erforderet in den für-
fallenden Fällen, welche in der Regul in diesem
Capitel ausdrücklich angezeigt werden. In die-
sem Puncten hat der Heil. Vatter das Gebott
Christi des H. Ern erneuren wollen, welches Er
Matth. 5. Cap. gegeben hat, sprechend, Ich sa-
ge euch: Ihr sollet nicht schwören, 2c. son-
dern euer Reden soll seyn, Ja ja, Nein,
nein, was mehr ist, das ist vom Bösen.

Allhier ist zu mercken, daß der Heil. Vatter
Franciscus durch folgende Wort in diesem Capitel;
Wann er Abends sein Gewissen erforschet,
und sich bedencken muß, was er gethan hat, 2c.
die Brüder und Schwestern ermahnet, die tägliche
Erforschung des Gewissens am Abend, ehe sie
schlafen gehen, fleißig zu üben, und sich wohl
zu bedencken, was sie den ganken Tag guts
oder böses gethan haben; das gute
war

zwar, damit sie sich in demselbigen durch einen neuen Fürsatz bekräftigen, **GOTT** dafür dancken, und ihm dasselbige noch einmahl aufopffern: das Böse aber, damit sie dises herzlich bereuen, **GOTT** um Verzeyhung bitten, und einen Fürsatz machen, sich hinfüro zu bessern, und mit nächster Gelegenheit zu beichten, auch zur Buß, und Poenitz ein gutes Werk verrichten, als wie die S. Regul sagt wegen unnützen Reden zur Straff 3. Vatter unser betten, oder die Erden küssen, 2c. Von disem Abend-Examen, wie es fruchtbar solle gemacht werden, wird im dritten Theil dises Büchleins mehr gehandelt werden.

Auslegung über das dreyzehende Capitel der Regul.

Von Anhörung der Heil. Mess, und der monatlichen Versammlung.

Von disem ist gnugsam oben in den Statuten über dises Capitel gemeldet worden. Dahero wir nichts mehr darzu setzen wollen. Alleinig ermahnen wir, daß diese monatliche Versammlung nicht ausgelassen werde, weilten an derselbigen der Aufnahm, und Nutzen des dritten Ordens am meisten hanget.

Auslegung über das vierzehende Capitel der Regul.

Von denen Francken, wie auch verstorbenen Brüdern, und Schwestern.

Was die Francke Brüder, und Schwestern anbetrifft, so erfordert die brüderlich-

und Schwesterliche Lieb, daß sie einander in der Kranckheit heimsuchen, trösten beyspringen, und zu einem seeligen Tod behülfflich seyn, mit Empfangung aller heiligen Sacramenten, der General - Absolution, mit Beyschaffung einer geweyhten Kerzen, Heiligthum auf die Brust, Besprengung des Weyh - Wassers, mit Küßung eines Crucifixs, und Vorsprechung andächtiger Gebett, Seuffzer und Übungen der Tugenden, absonderlich des Glaubens, Hoffnung und Liebe. Nachdem ein Bruder, oder Schwester seelig in Gott verschiden, soll der Leichnam mit dem Ordens - Habit (den, wie oben gesagt worden, sie schon in der Profession haben sollen, und alldorten soll geweyhet werden) bekleidet, denen Brüder, und Schwestern der Tod - Fall angezeigt, und von denselbigen die Leicht - Begängnuß bis zu der Begräbnuß begleitet werden; Auch sollen die Tertiarien laut H. Regul von der Begräbnuß nicht ehender abweichen, bis das Amt der H. Mess verichtet, und die Leich zur Erden bestättiget worden. Nach diesem sollen sie das in der Regul vorgeschribene Gebett für den Abgestorbenen, unverzüglich verrichten. Auch ist es löblich, so die Tertiarien für ihre Seelen nach ihrem Tod ein Vorsehung thun auf ein besonderes Requiem, oder H. Messen, nach Belieben, und dißfalls noch vor der H. Profession so vil bey dem H. dritten Orden hinterlegen, damit gleich nach ihrem seeligen Hinscheiden ein Requiem vor sie gesungen

gen, und etliche H. Messen für sie gelesen werden, bey welchem Requiem alle Tertiarien fleißig erscheinen, für den Abgestorbenen betten, und zum Opffer gehen sollen. Ferner befehlt die H. Regul, vor Lebendige, und auch Todte einen Jahr, Tag zu halten, so gemeiniglich geschieht nach dem Fest der H. Mutter Elisabeth, allwo die Tertiarien sollen ein Jahr Requiem, und ein H. Meß für alle das Jahr hindurch Verstorbene, und ein Heil. Meß für alle Lebendige halten lassen; darbey betten für alle Abgestorbene 100. Vatter unser, und hundertmahl Requiem æternam &c. das ist, Herr gibe ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Auslegung über das fünfzehnde Capitel der Regul.

Von den Beamten.

Weilen von disen ist überflüssig genug gesagt worden in den Statuten über dieses Capitel der Regul, also wird hier nichts mehr darzu gesetzt.

Auslegung über das sechszehnde Capitel der Regul.

Von der Visitation und Abstraffung der Ubertrettung.

Dieses Capitel haben auch genugsam erkläret die obgesetzte Statuten, dahero ihm auch nichts beyzusetzen nöthig scheint.

Auslegung über das sibenzehnde
Capitel der Regul.Von Meydung Zanckens und
Zwyerach.

Das unter den Tertiarien dergleichen gar nicht sollen gefunden werden bringets mit ihr Stand, und erforderts ihr H. Regul; weisen dieses Laster bey denen Welt, Leuthen ausser dem H. Orden, schwer, ärgerlich, und straffmäßig genug, wie vilmehr bey denen Tertiarien, welche wollen seyn Kinder Gottes, und des H. Vatters Francisci.

Auslegung über das achtzehnde
Capitel der Regul.Von der Dispensation wegen der
Fasten.

Weilen auch dieses Capitel genugsam erkläret worden durch die obgesetzte Statuten, also wird kein weitere Auslegung darzu gesetzt.

Auslegung über das neunzehnde
Capitel der H. Regul.Von Offenbahrung der Gebrechen der
Untergebenen dem *Visitatori*.

In diesem Capitel werden die Vorsteher, und Beamten abermahl ermahnet, daß sie wegen allen untergebenen Ordens, Gliedern genaue Sorg tragen, und deren offenbare Mißhandlungen dem *Visitator*, mit Lieb, Wahrheit, und Bescheidenheit vortragen sollen; auf daß die Verbrecher ernstlich ermahnet, und gestraffet, auch

auch, wofern sie sich nach drey-mahliger Ermahnung nicht bessern sollten, mit Rath erlicher Discreten Brüder, gar aus dem H. Orden gestossen, und in nachfolgender Versammlung allen Brüdern, und Schwestern, zu einem Schröcken öffentlich verkündiget werden.

Auslegung über das zwanzigste Capitel der Regul.

Ob die Tertiarien ein Sünd begehen, wann sie ihre Regul übertretten.

Die in der Welt lebende Tertiarien, wann sie ihre Regul des dritten Ordens übertreten, begehen keine Todsfünd, ausgenommen, wann darbey zugleich auch ein Gebott Gottes, oder der H. Kirch übertreten wurde; dann alsdann thäten sie eine einfache Todsfünd wider gedachtes Gebott Gottes, oder der Heil. Kirchen, wie andere Christen; nicht aber ein zweyfache, nemlich auch wider ihre Regul. Difes ist klar aus dem 20. Capitel ihrer Regul, und aus denen hierüber gemachten Päpstlichen Statuten oben zu ersehen. Ja sie thun auch kein läßliche Sünd in Ubertrettung ihrer Regul, wann, wie gesagt worden, dabey kein Gebott Gottes, oder der Kirchen übertreten wird. Also lehret *Lexana* und *Portel* mit anderen *apud Kerkhove in Statuta Gener. nostra. Cap. 7. S. 25. n. 5.* Dannoeh seynd die Tertiarien unter einer läßlichen Sünd verbunden, die Buß, so ihnen wegen Ubertrettung der Regul

von des dritten Ordens Obrigkeit wird aufers
legt, zu verrichten. Wie lehren *Marchantius in*
Expositione Reg. 3. Ord. cap. 2. q. 4. Pauk in
Tertia Seraphica Vineae. cap. 11. n. 34. & Alii.
Die Ursach ist, dieweilen der dritte Orden nicht
nur ein guter Rath, oder ein Bruderschaft ist,
sondern ist ein wahrer Orden, hat eine wahre
Regul, und Profession, in welcher Gott etwas
versprochen wird; also muß die Regul dises drit
ten Ordens auch unter einer, auf das wenigste,
läßlichen Sünd, und auf das wenigste, zu der
Straff, wann man sie übertrittet, verbinden.
Gleichwie die RR. Patres Dominicani geloben,
zu leben nach den Satzungen ihres Ordens, wel
che doch nach Zeugnuß *D. Thomæ Aquin 2. 2. q.*
186. art. 9. ad 1. weder unter einer Todsünd,
noch läßlichen Sünd, sondern nur die sürgeschrie
bene Straff auszustehen verbinden.

§. IV.

Weiß und Manier

Die um den heiligen dritten Orden
S. Francisci Anhaltende, anzunehmen,
und mit dem Heil. Ordens, Habit
zu bekleiden.

Nachdem man bey dem H. Orden laut H.
Regul, Statuten, und deren Erklärung,
um das Heil. Ordens, Kleid, und Aufnahm
in den dritten Orden hat gehörig angehalten,
auch

auch dißfalls von dem P. Visitator und Vorsteheren wohl examiniret, und geprüfet, und also folglich zum H. Orden zugelassen worden, solle der P. Visitator, oder Præses den Tag der Einkleidung bestimmen; zu welcher dann der aufgenommene geistliche Bräutigam, oder Braut, alle selbiges Orts Tertiarien demüthig solle einladen, ihme selber aber ein Aschenfarbes Scapulier, einen Strick Gürtel, samt einem Crucifix und Kerzen verschaffen; Alsdann sich durch 3. Tag im Geist versammeln, die Gnad Gottes des H. Geist eifrigst anrufen, und sich zu einer General-Beicht bereiten, auf daß er des grossen Gnaden-Schatzes, des vollkommenen Ablass, und der General-Absolution möge theilhaftig werden. Folget dahero:

Die General-Absolution.

Am Tag der Einkleidung und der Profession.

Dominus noster JESUS Christus per suam piissimam Misericordiam, & per merita suæ Sacratissimæ Passionis te absolvat, & gratiam tibi copiosam infundat, Et Ego Autoritate ipsius, ac BB. Apostolorum Petri, & Pauli, & Summorum Pontificum tibi concessâ, mihi que in hac parte commissâ, absolvo te ab omni vinculo excommunicationis majoris, vel minoris, & cujuscunque alterius censuræ, si quam incurristi; Nec non ab omni transgressione Mandatorum DEI, & Ecclesiæ; simul & ab omnibus peccatis tuis,
in

in quantum se Claves Ecclesiæ ad hoc extendunt, & restituo te eidem Innocentiæ, quam in Baptismo acquisieras, impertiorque tibi Indulgentiam Plenariam, in Nomine Patris, & Filii & spiritûs Sancti, Amen.

Nach gethaner General-Beicht, und verrihter Buß, verfüget sich der geistliche Bräutigam, oder die geistliche Braut, samt anderen Tertiarien in die Kirchen vor der Tertiarien Altar, bey sich habende ihr Scapulier, Strick, Gürtel, Crucifix und Kerzen. Alsdann wird von dem P. Visitator, oder Præses die Braut Meß gehalten, vor welcher das Hochwürdige Gut ausgeseket, und der Vers: *Tantum ergo Sacramentum* gesungen, und von denen Tertiarien geendiget wird. Nach disem gehet der P. Visitator, oder Præses von dem Altar herunter zu dem allda knyenden Bräutigam, oder Braut, besprenget sie mit Weyh- Wasser, sagend:

Benedictio DEI Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritus Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ. S. P. Francisci, Beatæ Matris Elisabeth, & omnium Sanctorum descendat super te & maneat semper.

Alsdann gibt er dem geistlichen Bräutigam, oder der Braut in die rechte Hand das Crucifix, sprechend:

Qui vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat Crucem suam, & sequatur me.

In die lincke Hand nimmt er die brennende Kerzen, sprechend:

Sit lucerna ardens in manibus tuis; ut abjicias opera tenebrarum, & induaris arma lucis, in Nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti.

Endlichen sanget der P. Præses an zu singen die Antiphon.

Veni Sponsa Christi, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Welche Antiphon dreymahl von denen andern beywesenden Tertiarien widerholet wird. Wann es ein Mansbild ist, wird gesprochen:

Veni ferve DEI, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Hernach wird gebettet folgendes Responsorium.

Regnum mundi, & omnem ornatum sæculi contempsi propter amorem Domini mei JESU Christi, quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

✠. Eructavit cor meum verbum bonum, dico ego opera mea Regi. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Alsdann sanget der P. Præses die Heil. Mess zu lesen an bis zu dem Evangelium, und wann solches fürüber, wendet er sich um, zu dem geistlichen Bräutigam, oder Braut, sprechend:

Was

Was ist euer Begehren?

Der Bräutigam, oder die Braut antworten mit heller Stimm:

Wohl, Ehrwürdiger Vatter, vilgeliebte Brüder, und Schwestern, ich begehre um die Liebe Gottes, das Probire Kleid des dritten Ordens, des Heil. Vatters *Francisci*, damit ich Gott desto besser dienen könne, durch Unterhaltung der heiligen Regul, und der heiligen Gebotten Gottes.

Darauf haltet der P. Præses eine geistliche Ermahnung, nach welcher fragt Er die Anhaltende Person mit diesen Worten:

Seyd ihr noch beständig in eurem heiligen Sürnehmen?

Sie antwortet mit lauter Stimm,
Ja! Wohl, Ehrwürdiger Vatter.
Hierauf sagt der P. Præses.

So wollen dann wir allhier Gegengewärtige Gott für Euch bitten, daß Er Euch seine Gnad zu disem Heil. Werck verleyhen wolle. Alsdann bettet der P. Præses mit gebogenen Knien die unten folgende Litaney von allen Heiligen der Dreien Heil. Orden unsers Heil. Vatters *Francisci*.

Si investiendus sit Sacerdos, dicitur.

Admodum Reverende Domine, quæ est petitio vestra? Resp. Reverende Pater, venerandi Confratres, & dilectissimæ Sorores, peto per amorem DEI, habitum probationis Tertii Oraminis Sancti Patris nostri Francisci, ad
Do-

1. Die G
Locus DEO
nam, & san
Post hæc
nita dicit Pat
Masetne
dine constant
Resp. In
Postea di
pouot hic
potentem, u
fundere, te
laudabili, qu
dignetur. E
sequentes.
Litane) y
dren
Krieel
Christ
Pater de C
Fili Redem
Spiritus Sa
Sancta Trin
Sancta Mar
Sancta DE
Sancta Virg
S. Nichae
S. Gabrie
S. Rapha
Omnes S.
omnes San

§. 4. Die Einleidung der Tertiarien. 79

Domino DEO melius serviendum, servando regulam, & sancta DEI mandata.

Post hæc fit brevis exhortatio, qua finita dicit Pater Præses.

Manetne Admodum Reverendus Dominus adhuc constans in suo sancto proposito?

Resp. Ita Reverende Pater,

Postea dicit P. Præses: *Orabimus itaque, quotquot hic præsentem adsumus, DEum Omnipotentem, ut tibi gratiam Spiritus Sancti infundere, te in bono proposito, opereque pio ac laudabili, quod inchoare desideras, confortare dignetur. Et flexis genibus orat Litanias sequentes.*

Litanien von denen Heiligen deren dreyen Orden unsers Heil. Vatters Francisci.

K Yrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison
Christe audi nos. Christe exaudi nos.

Pater de Coelis DEUS, Miserere nobis.

Fili Redemptor mundi DEUS, Miserere nobis.

Spiritus Sancte DEUS, Miserere nobis.

Sancta Trinitas Unus DEUS, Miserere nobis.

Sancta Maria.

Sancta DEI Genitrix.

Sancta Virgo Virginum.

S. Michael.

S. Gabriel.

S. Raphael.

Omnes S. Angeli, & Archangeli. Orate &c.

Omnes Sancti Beatorum Spirituum Ordines.

S. Jo-

Ora pro nobis.

S. Joannes Baptista. Ora pro nobis.

S. Joseph. Ora pro nobis.

Omnes sancti Patriarchæ & Prophetæ.
Orate pro nobis.

S. Petre.

S. Paule.

S. Andrea.

S. Jacobe.

S. Joannes.

S. Thoma.

S. Jacobe min.

S. Philippe.

S. Bartholomæe.

S. Matthæe.

S. Simon.

S. Thadæe.

S. Mathia.

S. Barnaba.

S. Luca.

S. Marce.

Omnes SS. Apostoli, & Evangelistæ. Orate
pro nobis.

Omnes Sancti Discipuli Domini. Orate pro
nobis.

Omnes Sancti Innocentes. Orate pro nobis.

S. Stephane. Ora pro nobis.

S. Laurenti. Ora pro nobis.

S. Vincenti. Ora pro nobis.

SS. Fabiane, & Sebastianæ. Orate pro nobis.

SS. Joannes, & Paule. Orate pro nobis.

SS. Cosma, & Damiane. Orate pro nobis.

SS. Gervasi, & Protasi, Orate pro nobis.

S. Ber-

Ora pro nobis.

S. Di. E.
S. Harde.
S. Petre.
S. Accuri.
S. Adjuce.
S. Orta.
S. Daniel.
S. Angele.
S. Samuel.
S. Leo.
S. Hugoline.
S. Nicolæ.
S. Fidelis à
S. Joannes
Omnes Sancti
S. Silvester.
S. Gregori.
S. Ambrosi.
S. Augusti.
S. Hieron.
S. Bonaver.
S. Martine.
S. Nicolæ.
S. Ludovic.
S. Beneven.
S. Matthe.
Omnes Sancti
Ora
Omnes Sancti
S. Antoni.
S. Benedi.
S. Bernar.
S. Dominici.
S. Tulliac.

S. Berarde.

S. Petre.

S. Accursi.

S. Adjute.

S. Otto.

S. Daniel.

S. Angele.

S. Samuel.

S. Leo.

S. Hugoline.

S. Nicolae.

S. Fidelis à fimeringia.

S. Joannes de prado.

Omnes Sancti Martyres. Orate pro nobis.

S. Sylvester.

S. Gregori.

S. Ambrosi.

S. Augustine.

S. Hieronyme.

S. Bonaventura.

S. Martine.

S. Nicolae.

S. Ludovice.

S. Benevenute.

B. Matthæe ab agrigento.

Omnes Sancti Pontifices & Confessores.

Orate pro nobis.

Omnes Sancti Doctores. Orate pro nobis.

S. Antoni. Ora pro nobis.

S. Benedicte. Ora pro nobis.

S. Bernarde. Ora pro nobis.

S. Dominice. Ora pro nobis.

Tertiar. Glory. §

S. P.

Ora pro nobis.

Ora pro nobis.

- S. P. FRANCISCE.
- S. Antoni de Padua.
- S. Bernardine.
- S. Petre de Alcantara.
- S. Joannes de Capistrano.
- S. Jacobe de Marchia.
- S. Francisce Solane.
- S. Didace.
- S. Paschalis.
- S. Petre Regalate.
- S. Josephe à Leonissa.
- S. Felix à Cantalicio.
- S. Odorice.
- S. Gualteri.
- S. Liberate.
- S. Ludovice.
- S. Ivo.
- S. Elzeari.
- S. Roche.
- S. Conrade Placent.
- S. Andrea de Comitibus
- B. Joannes à Perusio.
- B. Petre à Saxofort.
- B. Benevenute
- B. Rugeri.
- B. Luci.
- B. Guido.
- B. Ferdinande Rex Castellæ.
- B. Gangulphe.
- B. Guielme.
- B. Antoni de Stronconio.
- B. Jacobe de Bittecto.

Ora pro nobis.

B. Si-

Die Er
 B. Joannes à L
 Joannes de
 Vitalis à B
 B. Bernardine
 B. Sanctes U
 Joannes à
 Juliane de
 à Salvator
 B. Benedic
 B. Seraphin
 B. Andrea
 B. Gabriel
 B. Pacifice
 B. Angele à
 B. Ladislæ
 B. Josephe
 B. Petre à
 Omnes S
 pro
 Omnes Sa
 te pro
 S. Maria M
 S. Agatha
 S. Lucia
 S. Agnes
 S. Caecilia
 S. Catharin
 S. Clara
 S. Cathar
 S. Rosa d
 S. Anasta
 Elifabet

- B. Simon à Lippnica.
- B. Joannes de Dukla.
- B. Vitalis à Baſta.
- B. Bernardine à Feldrio.
- B. Sanctes Urbinas.
- B. Joannes de Maſſacio.
- B. Juliane de Valle.
- B. Salvator ab horta.
- B. Benedicte à. S. Fratello.
- B. Seraphine Aſculane.
- B. Andrea ab Hyſpello.
- B. Gabriel Ferreti.
- B. Pacifice à Ceredano.
- B. Angele à Clavaſio.
- B. Ladislæ de Gielniovio.
- B. Joſephe à Cupertino.
- B. Petre à Molliano.

Ora pro nobis.

Omnes Sancti Sacerdotes, & Levitæ Orate pro nobis.

Omnes Sancti Monachi, & Eremitæ. Orate pro nobis.

- S. Maria Magdalena.
- S. Agatha.
- S. Lucia.
- S. Agnes.
- S. Cæcilia.
- S. Catharina.
- S. Clara.
- S. Catharina de Bononia.
- S. Roſa de Viterbio.
- S. Anaſtaſia.
- S. Elifabetha Hungariæ Regina.

Ora pro nobis.

- S. Elifabetha Portugaliæ Regina.
 S. Francisca Romana.
 S. Birgitta.
 S. Margarita de Cortona.
 B. Salomea Regina Haliacensis.
 B. Isabella. V.
 B. Cunegundis Reg. Poloniae.
 B. Clara à monte falco.
 B. Angela de Fulginio.
 B. Philippina Mareria.
 B. Viridiana.
 B. Elena de Enselminis.
 B. Humiliana de Cerchiis.
 B. Agnes.
 B. Coleta.
 B. Elifabeth ab Amelia.
 B. Ludovica Albertonia.
 B. Clara Ariminensis.
 B. Joanna Signensis.
 B. Michelina.
 B. Joanna à S. Maria.
 B. Delphina.
 B. Lucia.
 B. Hyacintha de Mariscottis.
 B. Seraphina Sfortia.
 B. Joanna Valesia.
 Omnes Sanctæ Virgines, & Viduæ. Orate
 pro nobis.
 Omnes Sancti, & Sanctæ Trium Ordinum
 S. P. N. Francisci. Orate pro nobis.
 Propitius esto. Parce nobis Domine.
 Propitius esto. Exaudi nos Domine.
 Ab omni immunditiâ mentis, & corporis.

Ora pro nobis.

Li-

*... de Er
 ... nos
 ... pecc
 ... amnato
 ... mine.
 ... omni mal
 ... Myterium
 ... nis, Refurr
 ... libera nos
 ... peccatores!
 ... pacem &
 ... donare dig
 ... Ut hunc fam
 ... tate perfe
 ... audi nos.
 ... et ei virtute
 ... dientie de
 ... audi nos.
 ... Ut eum (e
 ... facias.
 ... Utei augme
 ... donare dig
 ... omnibus
 ... eternam d
 ... audi nos.
 ... Agnus DEI,
 ... nobis Do
 ... Agnus DEI
 ... audi nos
 ... Agnus DEI
 ... fere nobi
 ... misse aud
 ... nie electio*

f. 4. Die Einleidung der Tertiarien. 85

Liberanos Domine.

Ab omni peccato. Libera nos Domine.

A damnatione perpetua. Libera nos Domine.

Ab omni malo. Libera nos Domine.

Per Mysterium sanctæ Incarnationis, Passionis, Resurrectionis, & Ascensionis tuæ.

Libera nos Domine.

Peccatores! Te rogamus, audi nos.

Ut pacem & tranquillitatem cordis nobis donare digneris. Te rogamus, audi nos.

Ut hunc famulum (famulam) in vera castitate perseverare facias. Te rogamus, audi nos.

Ut ei virtutem veræ humilitatis, & obedientiæ donare digneris. Te rogamus, audi nos.

Ut eum (eam) in tuo servitio perseverare facias. Te rogamus, audi nos.

Ut ei augmentum fidei, spei, & charitatis donare digneris. Te rogamus, audi nos.

Ut omnibus fidelibus defunctis requiem æternam donare digneris. Te rogamus, audi nos.

Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Parce nobis Domine.

Vidua. Ora Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Exaudi nos Domine.

Oratio Agnus DEI, qui tollis peccata mundi. Misere nobis.

Oratio Christe audi nos. Christe exaudi nos.

Oratio Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

§ 3

Pater

Pater noster, &c. *Ÿ.* Et ne nos inducas in tentationem. *R.* Sed libera nos à malo.

Ÿ. Salvum fac servum tuum (Ancillam tuam)

R. DEUS meus sperantem in te.

Ÿ. Mitte ei Domine auxilium de sancto.

R. Et de Sion tuere eum (eam)

Ÿ. Nihil proficiat inimicus in eo (ea)

R. Et filius iniquitatis non apponat nocere ei.

Ÿ. Esto ei Domine turris fortitudinis.

R. A facie inimici.

Ÿ. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

Ÿ. Dominus vobiscum. *R.* Et cum Spiritu tuo, Oremus.

DEUS, qui per coæternum Tibi Filium cunctâ creasti, quique hunc mundum peccatis inveteratum per mysterium Incarnationis ejus renovare dignatus es, te supplices exoramus, ut ejusdem Filii Tui Domini nostri JESU Christi clementiâ, super hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) respicere digneris, quatenus spiritu mentis suæ renovatus (renovata) veterem hominem cum actibus suis exuat, & novum, qui secundum DEum creatus est, induere mereatur. Per eundem Christum Dominum nostrum, Amen.

Deinde benedicuntur Vestes, videlicet habitus, seu Scapulare, & Chorda sequentibus precibus à stante Patre Præsidente.

Ÿ. Adjutorium nostrum in Nomine Domini.

R. Qui fecit cælum, & terram.

Sit

V. Sit Nomen Domini Benedictum.
 R. Ex hoc nunc, & usque in Sæculum.
 V. Domine exaudi orationem meam.
 R. Et Clamor meus ad te veniat.
 V. Dominus vobiscum. R. Et cum spiritu tuo.
 Oremus.

Domine JESU Christe, qui tegumen nostræ
 mortalitatis induere dignatus es, qui que glo-
 riosum Confessorem tuum B. P. N. Francis-
 cum Tres Ordines instituere salubriter insti-
 gasti, ac operis tui Vicarios Summos Eccle-
 siæ Pontifices, ipsos approbare fecisti; im-
 mensam clementiæ tuæ largitatem supplici-
 ter exoramus, ut hæc indumenta, quæ ad
 propriæ mortificationis, & humilitatis juva-
 men, ac pro validâ contra sæculum, carnem,
 & dæmonem armaturâ instituta sunt, bene-
 dicere † digneris, ut hic famulus tuus, (hæc
 famula tua) ea devotè recipiens, te intra se
 taliter induat, ut (sicut honestam, humilém-
 que vitam indumenta ipsa prætendunt) etiam
 quolibet vitio, te adjuvante, subacto, vera-
 citer corde, ore, ac opere vivere mereatur,
 ut à te nullis unquam tentationibus separe-
 tur. Qui vivis, & regnas, in Sæcula Sæcu-
 lorum. R. Amen.

Benedictio Chordæ.

Omnipotens & misericors DEUS, qui pec-
 catoribus misericordiam tuam poscentibus
 thesauros pietatis tuæ per pœnitentiam ape-
 ris, Majestatem tuam suppliciter exoramus,
 ut Chordam istam in tuæ Passionis memo-

riale dispositam benedicere † digneris, sicut famulus tuus (famula tua) qui (quæ) in Poenitentiae signum eò præcingitur, Benedictionis tuæ largitatem misericorditer consequatur: Qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum.

R. Amen.

Deinde P. Præses aspergit habitum, & Chordam aquâ Benedictâ, & incensat.

So dann, wann der geistliche Bräutigam, oder Braut, das Ober- Kleid, oder den Mantel hinweg legt, sagt der P. Præses.

Exuat te Dominus veterem hominem cum actibus suis, & induat te novum, qui secundum DEum creatus est. R. Amen.

Bei Anlegung des Scapulier's sagt er:

Induat te Dominus indumento salutis, & circumdet te vestimento justitiæ, tolle jugum Domini suave super te, ut invenias requiem animæ tuæ. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Bei Umgürtung mit der geweyhten Strick- Gürtel, spricht er:

Præcingat te Dominus charissime frater, (charissima soror) cingulo hujus Ordinis, ad invocationem sanctissimi nominis sui, & B. P. N. Francisci, ut possis recordari vinculorum & Passionis Domini nostri JESU Christi, & fervere ad opera poenitentiae, & charitatis. Qui vivit, & regnat in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

Mox subjungit Vers. Dominus vobiscum
R. Et cum Spiritu tuo.

Ore-

Domine
meum suave
quetus
portare vale
te B. P. N.
fati, & gl
tr. Qui v
rum. R.

Nach di
das Crucif
mit gehogen
an zu betten
Veni Creat
Nentes tu
Ample su
Quæ tu

Qui
Altiss
Fons
Et spi

Tu septimo
Digitus pe
Tu rite p
Sermonem

Acce
Infi
Infi
Virt

Oremus.

Domine JESU Christe, qui dixisti: Jugum meum suave est, & onus meum leve; præsta quæsumus; ut famulus (famula) sic illud portare valeat in perpetuum; ut intercedente B. P. N. Francisco tuam gratiam in præsentem, & gloriam in futuro consequi mereatur. Qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

Nach diesem reichet der P. Præses widerum das Crucifix, und die brennende Kerzen, und mit gebogenen Knien vor dem Altar fanget er an zu betten den folgenden Hymnum.

Veni Creator Spiritus,
Mentes tuorum visita,
Imple supernâ Gratiâ,
Quæ tu creasti pectora.

Qui diceris Paraclitus,
Altissimi donum DEI,
Fons vivus, ignis, charitas,
Et spiritualis unctio.

Tu septiformis munere,
Digitus paternæ dexteræ,
Tu rite promissum patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,
Infirma nostri corporis,
Virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius,
 Pacémque dones protinus,
 Ductore sic te prævio,
 Vitemus omne noxium.

Per te sciamus da Patrem,
 Noscamus atque Filium,
 Teque utriusque spiritum,
 Credamus omni tempore.

DEO Patri sit Gloria,
 Et Filio, qui à mortuis,
 Surrexit, ac Paraclito,
 In Sæculorum Sæcula. *R.* Amen.

V. Emitte Spiritum tuum, & creabuntur.

R. Et renovabis faciem terræ.

V. In conceptione tua Virgo immaculata
 fuisti.

R. Ora pro nobis Patrem, cujus filium
 peperisti.

V. Signasti Domine servum tuum Fran-
 ciscum.

R. Signis Redemptionis nostræ:

V. Ora pro nobis Beata Elisabeth.

R. Ut digni efficiamur promissionibus
 Christi.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor, &c.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, qui corda fidelium Sancti Spi-
 ritûs illustratione docuisti, da nobis in eo-
 dem

dem spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

DEUS, qui per Immaculatam Virginis conceptionem dignum filio tuo habitaculum præparâsti; quæsumus, ut qui ex morte ejusdem filii sui prævifa eam ab omni labe præservasti, nos quoque mundos ejus intercessionem ad te pervenire concedas.

Domine JESU Christe, qui frigescente mundo ad inflammandum corda nostra tui amoris igne, in carne B. P. N. Francisci Passionis tuæ sacra stigmata renovasti; concede propitius, ut ejus meritis, & precibus crucem jugiter feramus, & dignos pœnitentiæ fructus faciamus.

Tuorum corda fidelium DEUS miserator illustra, & Beatæ Elisabeth precibus gloriosis fac nos prospera mundi despiciere, & cœlesti semper consolatione gaudere. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Unter der Heil. Mess wird nach der Communion des Priesters, der geistliche Bräutigam, oder Braut mit dem Hochwürdigem Gut gespeiset, und nach der Heil. Mess gesungen das Genitori, Genitrici, und letztlich mit dem Weyh, Wasser ihme und allen Gegenwärtigen der Segen gegeben mit disen Worten.

Benedicat vos omnipotens DEUS Pater, Filius & Spiritus Sanctus. R. Amen.

Hierauf wird von allen dem neuen Novizen, oder Novizin gratuliret; selbiger aber kan ihm selbst gratuliren, und erfreuen, und GÖt

ob so grosser Gnad danken und gloriren, daß er überkommen die Liberey Jesu Christi, täglich die Strick, Ketten, und das Purpur-Kleid Jesu Christi dardurch zu verehren; gloriren, daß er angezogen Jesum Christum, und in einen neuen Menschen sey verwandelt worden; gloriren in diesem Ordens-Kleid, als einem Kennzeichen des Heyls, darinnen mitzuwirken bis zu Überkommung des Kleids der ewigen Glory, Amen.

S. V.

Weiß und Manier

Die in den dritten Heil. Orden St. Francisci eingekleidete, und durch ein ganzes Jahr probirte Novizen, oder Novizinnen, zu der heiligen Profession an- und aufzunehmen.

Nachdem ein Noviz des H. dritten Ordens S. Francisci das Probier-Jahr tugendsam geendet, auch um die Heil. Profession vier Wochen zuvor bittlich angehalten, er auch im abermahligen Examen wohl bestanden, und folglich solcher von der Ordens-Obrigkeit, und Beamten der Heil. Profession, und des Ordens würdig erkannt, und von dem P. Præses dieselbe ihm zugesagt worden, alsdann soll der P. Præses, oder Visitator den Tag der Profession bestimmen, und der Noviz, oder Novizin alle desselbigen Orts Tertiarien darzu demü-

demüthig einladen; sich aber durch 3. Tag versammeln, und mit guten Wercken zur H. Profession, auch vollkommener Beicht, und Empfangung der General-Absolution (wie bey der Einkleidung geschehen, und zu finden ist oben fol. 75.) mithin zu Gewinnung des vollkommenen Ablass und der heiligen Communion sich bereiten.

Wann nun der bestimmte Tag der H. Profession vorhanden, soll der Noviz, oder Novizin mit sich haben den Ordens-Habit, das Scapulier, den Strick, Gürtel, ein Crucifix, und ein Wachs-Kerzen, begleitet von den anderen Tertiarien sich in die Kirchen vor den Tertiarien-Altar verfügen, und Gott den heiligen Geist flehentlich zu diesem H. Werck anrufen. Alsdann wird von dem P. Præses, oder Visitator die Professions-Meß gehalten, vor welcher das Hochwürdige Gut ausgesetzt, und der Vers: *Tantum ergo Sacramentum* gesungen, und von denen Tertiarien geendiget wird. Nach diesem gehet der P. Præses von dem Altar herunter zu dem allda knyenden Novizen, oder Novizin, besprenget sie mit Weyh-Wasser sagend: *Benedictio DEI Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritûs Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ, S. P. N. Francisci, Beatæ Matris Elifabeth, & omnium Sanctorum descendat super te, & maneat semper.*

Alsdann gibt er dem Novizen, oder Novizin in die rechte Hand das Crucifix, sprechend:

Qui

Qui vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat crucem suam, & sequatur me.

In die lincke Hand gibt er die brennende Wachs-Kerzen, sprechend:

Sit lucerna ardens in manibus tuis, ut abjicias opera tenebrarum, & induaris arma lucis, in nomine Patris, & Filii & Spiritus Sancti. Amen.

Darnach fangt der P. Præses an die Antiphon.

Veni Sponsa Christi, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Welche Antiphon drey-mahl von denen Anwesenden Tertiarien widerholet wird. Wann es ein Mannsbild ist, wird gesprochen.

Veni serve DEI, accipe coronam, quam tibi Dominus præparavit in æternum.

Hernach wird gebettet folgendes Responsorium.

Regnum mundi, & omnem ornatum sæculi, contempsi propter amorem Domini mei Jesu Christi, quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

V. Eructavit cor meum verbum bonum, dico ego opera mea Regi. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

R. Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto. Quem vidi, quem amavi, in quem credidi, quem dilexi.

Alsdann fanget der P. Visitator, oder P. Præses die heilige Mess zu lesen an, bis zu dem Evangelium, und wann solches fürüber, wenn
Der

Setzt er sich um zu dem Novizen, oder Novizin, sprechend:

Was ist euer Begehren?

Der Noviz, oder die Novizin antwortet mit heller Stimm:

Wohl, Ehrwürdiger Vatter, vilgeliebte Brüder, und Schwestern, ich begehre, und bitte, um die Liebe Gottes, und Jesu Christi unsers Herrn zu der Heil. Profession des dritten Ordens unsers Heil. Vatters Francisci zugelassen zu werden, damit ich desto bequemlicher möge Buß würcken, mein Leben bessern, und die Seeligkeit desto sicherer erlangen.

Darauf haltet der P. Praeses eine kurze Ermahnung. Nach welcher er noch einmahl den Novizen, oder Novizin befraget:

Seyd Ihr noch beständig in Eurem heiligen Fürnehmen?

Er, oder Sie antwortet mit lauter Stimm:

Ja, Wohl, Ehrwürdiger Vatter.

Hierauf sagt der P. Praeses.

So wollen wir dann allhie Gegenwärtige Gott für Euch bitten, daß Er Euch seine Gnad zu diesem heiligen Werck verleyhen wolle.

Als dann bethet der P. Praeses mit gebogenen Knyen die Litaney von allen Heiligen des dreyen heiligen Orden unsers heiligen Vatters Francisci, welche oben in der Einkleidung fol. 79. zu finden.

Si

Si professurus sit Sacerdos, dicitur: Admodum Reverende Domine, quæ est petitio vestra.

R. Reverende Pater, venerandi Fratres, & dilectissimæ in Christo Sorores, rogo per amorem DEI, & Domini nostri JESU Christi admitti ad Sacram Professionem Tertii Ordinis S. P. N. Francisci, ad agendam fructuosius poenitentiam, ad emendandum vitam meam, & ad salutem æternam citius consequendam.

Deinde habita brevi exhortatione, eundem interrogat P. Præses.

Manetne Admodum Reverendus Dominus adhuc constans in suo sancto proposito?

Resp. Ita, Reverende Pater.

Postea dicit P. Præses: Oremus itaque præsentem DEUM, ut vobis suam gratiam ad hoc opus perficiendum impertiri dignetur. Et recitat Litanias de omnibus Sanctis Trium Ordinum S. P. N. Francisci supra in investitione. fol. 79. positas: & quidem genibus flexis.

Nach diesem stehet der P. Præses auf, und wendet sich zu dem Novizen, oder Novizin, sprechend:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

R. Qui fecit cælum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam: R. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum. R. Et cum Spiritu tuo.

Ore-

Die
 Deus, qu
 gratiæ revel
 gum tuum fu
 r edic + quæ
 precesse dig
 te dicere
 orde; sicqu
 veniens,
 ridere me
 Sancto vivi
 eulorum. R
 L
 DEUS, qu
 hibus liga
 finem istu
 (famula)
 gamine pe
 eusdem t
 memor exi
 profitetur
 effectu sem
 gatam) est
 tum Dom
 Mox q
 Habitum;
 aucto Sc
 Induat
 cirundet
 gum Dom
 quem an
 Tertiæ.

Oremus.

DEus, qui ex abundantia tuæ pietatis, & gratiæ revelare dignatus es humilibus jugum tuum suave, & onus tuum leve esse, benedic † quæsumus, hoc genus vestimenti, & præstare digneris ei, qui illò uti desiderat, ut à te discere mereatur mitis esse, & humilis corde; sicque in hac vita, requiem animæ suæ inveniens, in cœlesti patria, te revelata facie videre mereatur. Qui cum Patre, & Spiritu Sancto vivis; & regnas DEus in sæcula sæculorum. R. Amen.

Deinde benedicit Chordam.

Oremus.

DEus, qui ut servum solveres, filium tuum funibus ligari voluisti, benedic † quæsumus funem istum, & concede, ut hic famulus (famula) tuus (tua) qui (quæ) eò velut ligamine pœnitentiali cingetur, vinculorum ejusdem filii tui Domini nostri JESU Christi memor existat, & in Ordine, quem hodie profitetur salubriter perseveret, & tuis cum effectu semper obsequiis se obligatum (obligatam) esse cognoscat. Per eundem Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Mox aspergit aquâ benedictâ, & incensat Habitum; Scapulare, & Chordam. Dein induendo Scapulare dicat:

Induat te Dominus indumentò salutis, & circumdet te vestimentò Justitiæ: Tolle jugum Domini suave super te, & invenies requiem animæ tuæ. R. Amen.

Tertiar. Glory. ☉

Ore-

Oremus.

Majestatem tuam, Domine, suppliciter exoramus; ut famulum tuum fratrem nostrum, (famulam tuam sororem nostram) cui Religionis nostræ vestem imposuimus, cigneris inter discipulos tuos virtute ex alto induere, & salutis protegere vestimento, ut intercedente Beato Patre nostro Francisco, sub humilitatis veste tibi perseveranter deserviens, ad stolam immortalitatis & gloriæ mereatur pervenire. Qui vivis, & regnas in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

Præcingendo Chordâ dicat.

Præcingat te Dominus cingulô Fidei, & donet tibi virtutem castitatis, extinguat in te humorem libidinis, & jugiter maneat in te memoria vinculorum Domini nostri JESU Christi. R. Amen.

Oremus.

DEUS, qui Beato Petro Apostolo significans, quâ morte esset clarificaturus DEUM, prædixisti, per alium, in senectute ipsum fore præcingendum; famulum tuum fratrem nostrum (famulam tuam sororem nostram) cingulô nostræ fraternitatis præcinge, & tui nominis metu, ac salutari Chordâ amoris tui cor ejus constringe, ut tuâ ei opitulante gratia, à vinculis peccatorum absolutus (absoluta) tuoque vinctus (vincta) servitio, in Ordinis, quem assumit, observantia usque in finem fideliter perseveret. Qui vivis, & regnas DEUS in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

Nach

Nachdem wird von dem P. Præses dem Novizen oder Novizin ein Ordens Namen aus denen Heiligen, und Seeligen deren dreyen Orden unsers H. Vatters Francisci gegeben, unter welchem Namen er so dann die heilige Profession abgelegt; knyet derothalben nider, leget beyde Händ zusammen, welche der P. Præses mit der Priesterlichen Stol umgibet, und spricht mit heller Stimmi folgendes:

Forma Professionis.

Ich Bruder N. (Schwester N) gelobe **GOTT** dem Allmächtigen, Maria seiner Hochwürdigen Mutter, dem Heil. Vatter **Francisco**, allen Heiligen, und Euch, Wohl Ehrwürdigen Vatter, die Tag meines Lebens zu unterhalten die Gebott **GOTTES**, und genug zu thun für die Ubertretungen, welche ich etwann möchte begehen wider diese Form, und Weis zu leben des dritten Orden, welchen unser Heil. Vatter **Franciscus** eingefezet, und Pabst **Nicolaus** der Vierte bestättiget hat, wann ich darzu, nach dem Willen der Obern erfordert werde.

Darnach spricht der P. Præses.

Wann ihr dieses unterhalten werdet, so versprich ich Euch im Namen des Allmächtigen **GOTTES** das ewige Leben, in dem Namen **GOTT** des Vatters † und des Sohns † und des H. Geistes † Amen.

Si Professurus sit Sacerdos, dicit.

Ego Frater N. voveo, & promitto **DEO** Omnipotenti, **Beatae** Mariae semper Virgini,

Seraphico Patri Francisco, omnibus Sanctis & tibi Pater, totô tempore vitæ meæ servare omnia præcepta Dei, & satisfacere pro transgressionibus contra regulam, & formam vivendi Tertii Ordinis, quem Sanctus Franciscus instituit, & Papa Nicolaus Quartus confirmavit, si ad hoc à voluntate Superiorum requisitus fuero.

Deinde Pater, qui ad Professionem recipit, dicit:

Et ego ex parte Dei Omnipotentis tibi, si hæc observaveris, promitto vitam æternam.

In Nomine Patris † & Filii † & Spiritus sancti † Amen,

Nach diesem anget der P. Præses mit geborenen Knaben an den Hymnus.

Veni Creator Spiritus &c. der oben in der Einkleidung fol. 86. zu finden. Nach welchem spricht der P. præses stehend:

℣. Confirma hoc DEUS.

℞. Quod operatus es in nobis.

℣. In Conceptione tua Virgo Immaculata fuisti.

℞. Ora pro nobis Patrem, cujus Filium peperisti.

℣. Signasti Domine servum tuum Franciscum.

℞. Signis Redemptionis nostræ.

℣. Ora pro nobis Beata Elisabeth.

℞. Ut digni efficiamur promissionibus Christi.

- ℣. Do-

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor meus ad te veniat.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, qui corda fidelium Sancti Spiritus illustratione docuisti, da nobis in eodem spiritu recta sapere, & de ejus semper consolatione gaudere.

DEUS, qui per Immaculatam Virginis Conceptionem dignum filio tuo habitaculum præparasti; quæsumus; ut qui ex morte ejusdem filii sui prævisâ, eam ab omni labe præservasti, nos quoque mundos ejus intercessionem ad te pervenire concedas.

DEUS, qui Ecclesiam tuam Beati Patris nostri Francisci meritis foetu novæ prolis amplificas; tribue nobis ex ejus imitatione terrena despiciere, & coelestium donorum semper participatione gaudere.

Tuorum corda fidelium DEUS miserator illustra, & Beatæ Elisabethæ precibus gloriosis fac nos prospera mundi despiciere, & coelesti semper consolatione gaudere.

DEUS, qui à vanitate sæculi conversos ad bravium supernæ vocationis accendis, pectoribus nostris purificandis illabere, & gratiam nobis (qua in te perseveremus) infunde; ut protectionis tuæ muniti præsidii, quod te donante promissimus, impleamus, & nostræ Professionis sectatores effecti ad ea, quæ perseverantibus in te promittere

dignatus es, pertingamus. Per Christum Dominum nostrum. R. Amen.

Darnach fahret der P. Præses mit der Heil. Meß fort, und nach seiner Communion communiciret er auch den neu Professen. Bruder oder Schwester, und nach geendigter H. Meß, gibt er den Seegen mit dem Vers: *Geniteri, Genitoque*; und letztlich mit dem Weyh. Wasser allen Anwesenden sprechend:

Benedicat vos Omnipotens DEUS, Pater, Filius & Spiritus Sanctus. R. Amen.

Nun gratuliren alle dem neuen Professen Bruder oder Schwester, deren Nâmen in das Ordens. Buch von dem P. Visitator oder P. Præses und dem Minister, oder Vorsteher gehörig eingeschriben werden. Nun kan auch ein solcher neuer Profess. Bruder, oder Schwester Gott höchstens dancken, daß alle mit ihm sich höchstens erfreuen, und gloriren, daß abermahl eine Seel der Welt entführet, und Gottes bester verbunden, und Jesu Christo zugeführet worden.

Die Form, und Weiß, denen Brüdern und Schwesternen des dritten Ordens unsers heiligen Vatters Francisci ein Zeugnuß, oder Testimonium Ihrer gethanen Profession zu ertheilen.

Ich F. N. N. Ordinis Fratrum Min S. P. N. Francisci Recollectorum, unsers Egerischen v. g. Convents der Straßburgischen Provinz Guardian, &c. bezeuge hiemit, daß die
Ehr.

Ehr- und Tugendfame Jungfrau N. N. gebürtig von der Stadt v. g. Eger, nach eyffrigem Anhalten, und Bitten, mit dem geistlichen Ordens, Kleid der dritten Regul unsers Heiligen Seraphischen Vatters Francisci von der Buß genannt, eingekleidet, das Jahr hindurch probirt, und nach glücklich vollendetem Probier, Jahr mit Erlaubnus A. R. Patris N. N. Ministri Provincialis zu der Heil. Profession gedachten dritten Ordens ist auf, und angenommen worden; dahero auch aller Privilegien, Freyheiten, und geistlichen Gnaden, mit welchen unterschiedliche Römische Päbst vorgedachten S. Orden der dritten Regul unsers Heil. Seraphischen Vatters Francisci begnadet, theilhaftig ist gemacht worden. Zu dessen Urkund und mehrerem Glauben habe ich disen Briff ausgefertigt, mit eigener Hand unterschriben, und mit dem Insignel Unseres Egerischen Convents versigelt Anno 1723. den 30 Junii, in Unserem Franciscaner Convent, in der Stadt Eger.

(L. S.)

F. N. N. qui supra

§: VI.

Weiß und Manier

Die in der dritten Regul vorgeschriebene monatliche Versammlung der Tertiarien zu halten.

Wie die Erwählung der Beamten des dritten Ordens S. Francisci, auch das

§ 4.

Jahr.

jährliche Capitel deren Tertiarien solle gehalten werden, ist oben in denen Statuten über das fünffzehende Capitel der Regul, fol. 46 und 48. genugsam gesagt worden. Hier wollen wir nur die Weiß und Manier an die Hand geben, mit welcher die monatliche Versammlung der Tertiarien, welche in dem dreyzehenden Capitel der Regul ist vorgeschriben, denen Päpstlichen Statuten über eben dieses Capitel, könne gehalten werden.

Erstlich dann wird von dem P. Præses der Tag der zukünftigen monatlichen Versammlung benennet, an welchem alle Brüder und Schwestern des dritten Ordens in der Tertiarien Capell, oder vor dem Tertiarien Altar, (auf welchem auf das wenigste zwey Wachskerzen brennen sollen) zusammen kommen. Ausdann gehet der P. Præses mit dem Choro Rock und Stul angelegt, zu dem gedachten Altar, kniet nider, und spricht:

In Nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti, Amen.

Veni Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium, & tui amoris in eis ignem accende.

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison.

Pater noster, &c. V. Et ne nos inducas in tentationem. R. Sed libra nos à malo. V. Memento Congregationis tuæ. R. Quam possedisti ab initio.

V. Do-

Y. Domine exaudi orationem meam.

Rf. Et clamor, &c.

Y. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

Mentes nostras, quæsumus Domine, lumine tuæ claritatis illustra, ut videre possimus, quæ agenda sunt, & quæ recta sunt, agere valeamus. Per Christum Dominum nostrum.

R. Amen. Nach diesem kan er betten.

Die folgende Litaney von unserem heiligen Vatter Francisco.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Gott Vatter vom Himmel. Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, Erbarme dich unser.

Heilige Maria, gnädige Mutter und Fürsprecherin des Heil. Francisci, und seiner Dreyen Orden. Bitte für uns.

Heiliger Franciscus,	Du Verachter der Welt,	Bitte für uns.
	Du eyffriger Nachfolger Christi,	
	Du Stifter Dreyer heiligen Orden,	
	Du Jendrich Jesu des Sohn Gottes,	
	Du beste Saul der Catholischen Kirchen,	
	Du Lehrmeister des Gehorsams,	
	Du Spiegel der Demuth,	

Du Liebhaber der Armuth,
 Du Felsen der Gedult,
 Du Einpflanzter des Friedens,
 Du Mensch nach dem Herzen Gottes,
 Du Überwinder der bösen Geister,
 Du Mittler zwischen Gott, und den
 Menschen,
 Du gleichförmiges Ebenbild des Ge-
 kreuzigten,
 Du mit fünf Wundmahlen gezielter
 Freund Gottes,
 Du beständiges Wunderweck des Al-
 lerhöchsten,
 Du in der Lieb Gottes entzündter Se-
 raphin,
 Du grosser Patriarch der Armen,
 Du Hoherleuchter Prophet,
 Du ganz Apostolischer Mann,
 Du Martyrer der Göttlichen Liebe,
 Du wunderreicher Beichtiger,
 Du strenger Verwahrer der Jungfrau-
 schaft,
 Du gloriwürdiger Mit-Bürger aller
 Heiligen,
 Du mächtiger Fürbitter bey Gott,
 Du unser allerliebster Vater,
 Du Stifter unsers Ordens,
 O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
 Sünd der Welt. Verschone uns, O Herr.
 O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
 Sünd der Welt. Erhöre uns, O Herr.

Heiliger Franciscus,

Bitt für uns.

O du

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, **O Herr.**

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Herr erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

R. Bitt für uns, **O** Heil. Vatter Franciscus,

V. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

O Gott, der du deine Kirch durch die Verdiensten unsers Heil. Vatters Francisci mit einer neuen Geburt vermehrest; gibe uns gnädiglich, daß wir ihm zur Nachfolg, alles Zeitliche verachten, und uns in Theilhaftigmachung der himmlischen Güter allzeit erfreuen mögen. Durch **Jesus** Christum unsern **Herrn**, Amen.

Nach diesem setzt sich der P. Præses nieder auf einen Sessel, zu der rechten Seiten des Altars, und thut ein kleine Ermahnung, in welcher er erkläret ein Capitel aus der dritten Regul S. Francisci, welche oben in dem ersten J. fol. 1. zu lesen ist, und straffet insgemein die öffentlich begangene Fehler, und Gebrechen. Nach welcher verkündiget er die Fests Tag der dreyen Heil. Orden S. Francisci, welche künftigen Monat einfallen, und celebriret werden, samt denen heiligen Ablässen, welche die Tertiarien gewinnen können; wie auch, wann ein Bruder oder Schwester mit Tod abgegangen,

gangen, oder wann ein Heil. Seel. Meß für die abgestorbene Brüder, und Schwestern gehalten wird. Nach diesem gehen alle versammelte Brüder und Schwestern, laut des 13. Capitel ihrer Regul zum Opffer, welches sie legen auf den Altar, und welches hernach der Syndicus, oder der Vorsteher des dritten Ordens einnimmt, und für die Nothwendigkeiten des dritten Ordens ausgibet, wie es die Regul am 13. Capitel befiehlt, und die darüber verfaßte Päpstliche Statuta erklären. Vor welchem Opffer auch der Secretarius in dem jährlichen Capitel der Tertiarien in aller Gegenwart muß ein richtige Rechnung abstaten, wie es in denen Päpstlichen Statuten für die Tertiarien oben an dem 52. Blat zu lesen ist.

Hernach knyet der P. Præses widerum nieder vor dem Altar, und spricht.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Pater noster, &c. *V.* Et ne nos inducas in tentationem.

R. Sed libera nos à malo.

V. Confirma hoc DEus, quod operatus es in nobis.

R. A templo sancto tuo, quod est in Jerusalem.

V. Domine exaudi orationem meam.

R. Et clamor, &c.

V. Dominus vobiscum. *R.* Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

PRæsta nobis, quæ sumus Domine auxilium gratiæ, ut quæ te auctore facienda cognovimus, te inspirante impleamus.

Agimus

Agimus tibi
no univ
nas in Sæcul
Sic die abge
stern bette
Nec recor
veneris judic
ge Domine
nam mean
per ignem.
mine, & lu
ris judicare
V. Et ne nos
libera, &
V. A porta i
eorum.
V. Requie
V. Domini
R. Et cla
V. Domini
R. Et cum
DEus ve
rmator, qu
itæ congr
quos & be
vetunt, Be
dente, cur
Beatitudi
Fidelis
demptor,
que tuaru

Agimus tibi gratias, Omnipotens DEUS pro universis beneficiis tuis, qui vivis & regnas in Sæcula Sæculorum. R. Amen.

Sür die abgestorbene Brüder und Schwes tern bitte er folgendes *Responsorium*:

Nec recorderis peccata mea Domine, dum veneris judicare sæculum per ignem. V. Dri ge Domine DEUS meus in conspectu tuo viam meam. Dum veneris judicare sæculum per ignem. R. Requiem æternam dona eis Do mine, & lux perpetua luceat eis. Dum vene ris judicare sæculum per ignem, Pater noster, V. Et ne nos inducas in tentationem. R. Sed libera, &c.

V. A porta inferi. R. Erue Dommine animas eorum.

V. Requiescant in pace. R. Amen.

V. Domine exaudi orationom meam.

R. Et clamor &c.

V. Dominus vobiscum.

R. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

DEUS veniæ largitor & humanæ salutis creator, quæsumus clementiam tuam, ut nostræ congregationis fratres, sorores, propin quos & benefactores qui ex hoc sæculo tran sferunt, Beata Maria semper Virgine interce dente, cum omnibus sanctis tuis, ad perpetuæ Beatitudinis consortium pervenire concedas.

Fidelium DEUS omnium Conditor, & Re demptor, animabus famulorum, famularum que tuarum remissionem cunctorum tribue

pecc

S. 6. Die monatl. Tertiär. Versammlung. 112

Heiliger Vatter Francisce, du Ebenbild Christi
Bitt für uns.

Heiliger Francisce,
Du himmlischer Seraphin,
Du Patriarch der Armen,
Du von Gott erleuchter Prophet,
Du Apostolischer Mann,
Du mit den Wundmahlen Christi be-
zeichneter Martyrer,
Du Evangelischer Lehrer,
Du wunderreicher Beichtiger,

Bitt für uns.

Heiliger Francisce, du strenger Bewahrer
der Jungfrauschaft, Bitte für uns.

Heiliger Francisce, du Mit-Burger aller
Heiligen, Bitt für uns.

Alle Heilige und Seelige zu Befehrung der
Völker aus dem Orden S. Francisci, Apo-
stolische Abgesandte, Bittet für uns.

Heiliger Berarde, Martyrer
zu Marocco
in
Africa,

Heiliger Daniel, Martyrer
zu Ceuta
in
Mauritania.

Bitt für uns.

Heiliger S. Fidelis à Simeringia.

S. Joannes de Prado.

B. Petre Bapista,

B. Martine,

Frans

Seligiger	Francise,	Martyrer zu Nangasco in Japonien. Martyrer.	Bitt für uns.
	Philippe,		
	Gundisalve,		
	Francise,		
	Paule,		
	Gabriel,		
	Joannes,		
	Thoma,		
	Francise,		
	Joachim,		
Seligiger	Michael,	zu Nangasaco Japonien. Martyrer.	Bitt für uns.
	Thoma,		
	Bonaventura,		
	Leo,		
	Matthia,		
	Antoni,		
	Ludovice,		
	Paule,		
	Petre,		
	Cosma,		
Seligiger	Francise,	zu Briel in Holland.	Bitt für uns.
	Nicolae,		
	Hieronyme,		
	Guilalde,		
	Nicasi,		
	Theodorice,		
	Antoni,		
	Godefride,		
	Francise,		
	Antoni,		
Petre,			
Coneli,	Alle		

... c. Diomed...
 ... zehnte un...
 für uns.
 Bonavent...
 rer und...
 Ludovice,
 Benevent...
 Matthae...
 Antoni de...
 Bernardin...
 Petre de...
 Joannes d...
 Jacobe de...
 Francise...
 Didace.
 Paschalis.
 Petre Reg...
 Joseph...
 Felix à...
 Odorice,
 Gualteri...
 Liberate...
 Ludovice...
 Ivo.
 Elzeari...
 Roche.
 Conrade...
 Andrea de...
 Joannes...
 Petre à...
 Beneven...
 Rugeri...
 Luci.
 Tertiari...

Alle Heilige und Seelige Martyrer. Bittet für uns.

Bonaventura, Bischoff, Kirchen- Lehrer und General,

Ludovice, Bischoff zu Tolosa,

Benevenute, Bischoff zu Auximo,

Matthæe von Agrient.

Antoni de Padua.

Bernardine.

Petre de Alcantara.

Joannes de Capistrano.

Jacobe de Marchia.

Francisce Solane.

Didace.

Paschalis.

Petre Regalate.

Josephe à Leonissa.

Felix à Cantalicio.

Odorice.

Gualteri.

Liberate.

Ludovice.

Jvo.

Elzeari.

Roche.

Conrade Placent.

Andrea de Comitibus

Joannes à Perusio.

Petre à Saxofort.

Benevenute

Rugeri.

Luci.

Heiliger.

Heiliger.

Seelig.

Tertiär. Glory.

¶

Qui-

Bitt für uns.

Guido.
 Ferdinande.
 Gangulphe.
 Guielme.
 Antoni de Stronconio.
 Jacobe de Bittecto.
 Simon à Lippnica.
 Joannes de Dukla.
 Vitalis à Basta.
 Bernardine à Feldrio.
 Sanctes Urbinas.
 Joannes de Massacio.
 Juliane de Valle.
 Salvator ab horta.
 Benedicte à. S. Fratello.
 Seraphine Asculane.
 Andrea ab Hyspello.
 Gabriel Ferreti.
 Pacifice à Ceredano.
 Angele à Clavasio.
 Ladislæ de Gielniovio.
 Josephe à Cupertino.
 Petre à Molliano.

Seeliger.

Seeliger.

Alle Heilige und Seelige Bischöff, und Reich-
 tiger, Bittet für uns.

Alle Heilige und Seelige Lehrer, Bittet für uns.

Clara.
 Catharina von Bononien,
 Rosa von Viterbio.
 Anastasia.
 Elisabetha Königen in Ungarn.
 Elisabetha Königen in Portugall.

Seilige

Bitt für uns.

Bitt für uns.

Fran-

Francisca Re
 Birgitta.
 Margarita d
 Salomea Re
 Liabella. V.
 Cunegundis
 Clara à me
 Angela de
 Philippina
 Viridiana
 Elena de
 Humiliana
 Agnes.
 Coleta.
 Elisabeth a
 Ludovica P
 Clara Ari
 Joanna S
 Nichelina
 Joanna à
 Delphina.
 Lucia,
 Hyacintha
 Seraphina
 Joanna V
 Alle Heilige u
 Wittrauen
 Alle Heilige
 Bittet für
 Bey uns ge
 bey uns ge

I. 6. Diemonatl. Tertiar. Versammlung. 118

Francisca Romana.

Birgitta.

Margarita de Cortona.

Seelige. Salomea Regina Haliacensis.

Isabella. V.

Cunegundis Reg. Poloniæ.

Clara à monte falco.

Angela de Fulginio.

Philippina Mareria.

Viridiana.

Elena de Enselminis.

Humiliana de Cerchis.

Agnes.

Coleta.

Elisabeth ab Amelia.

Ludovica Albertonia.

Clara Ariminesis.

Joanna Signensis.

Michelina.

Seelige. Joanna à S. Maria.

Delphina.

Lucia.

Hyacintha de Mariscottis.

Seraphina Sfortia.

Joanna Valefia.

Alle Heilige und Seelige Jungfrauen, und
Wittfrauen, Bittet für uns.

Alle Heilige, und Auserwählte Gottes,
Bittet für uns.

Sey uns gnädig, verschone uns, O Herr.

Sey uns gnädig, erhöere uns, O Herr.

Von den Nachstellungen des bösen Feinds,
 Von aller Unlauterkeit der Seelen und des
 Leibs,

Von allen Gefahren, und bösen Zufällen,
 Von dem gähnen, unversehnen, und bösen
 Tod,

Von der ewigen Verdammnis,
 Durch deine heilige Menschwerdung,
 Durch dein H. Leben, Leyden und Sterben,
 Durch die Fürbitt der unbefleckten aller-
 seeligsten Jungfrauen Maria,

Durch die Verdienst des Heil. Seraphischen
 Vatters Francisci, und aller Heiligen, und
 Seeligen seiner Dreyen Orden, Erlöse uns,
 O HErr.

Durch alle Heilige, und Seelige im Himmel,
 Erlöse uns, O HErr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
 Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
 Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst
 die Sünd der Welt. Erbarme dich unser,
 O HErr.

Christe höre uns, Christe erhöre uns.

HErr erbarme dich unser. Christe erbarme
 dich unser. HErr erbarme dich unser.

V. Bittet für uns alle Heilige und Seelige
 Diener, und Dienerinnen Gottes aus den
 dreien heiligen Orden S. Francisci.

R. Auf das wir würdig werden der Verheiß-
 sungen Christi.

Go

Erlöse uns O HErr.

6. Diemant.
 Vnmächtiger en
 Kirchen dur
 Heiligen alle
 vater, welche
 ders heiligen
 des Ordens
 Straß erl
 wgen Freude
 in Christum
 and dem H.
 regiert in Ern
 Nach dis
 en Priesterli
 Wasser spreche
 Benedictio
 III, & Spir
 Mariae, S. P
 sabeth, & on
 per ros & ma
 Hiemit wi
 ung geendigt
 NB. Welch
 ung begewo
 der nicht, ge
 se. Also h
 Sömlicher P
 Des 8. May
 Pabsthe
 in

Gebett.

Allmächtiger ewiger **GOTT**, der du deine Kirchen durch mancherley Verdiensten der Heiligen allezeit erleuchtest, beschirmest, und erhaltest; verleyhe uns, daß wir durch die Fürbitt unsers heiligen Vatters Francisci, und aller seiner Ordens-Heiligen, hie von aller Schuld und Straff erlediget werden, und dorten der ewigen Freuden genießten mögen, durch **JEsum Christum** unsern **HERREN**, der mit dir und dem **H. Geist** gleicher **GOTT** lebt, und regieret in Ewigkeit. **R. Amen.**

Nach diesem gibt der **P. Präses** allen den Priesterlichen Seegen mit dem **Weyhwasser** sprechend:

Benedictio **DEI** Omnipotentis Patris, & Filii, & Spiritus Sancti, Beatissimæ Virginis Mariæ, **S. P. N. Francisci**, Beatæ Matris Elisabeth, & omnium Sanctorum descendat super vos & maneat semper. **R. Amen.**

Hiermit wird die monatliche Versammlung geendiget.

NB. Welche diser monatlichen Versammlung beygewohnet, sie mögen Tertiarien seyn oder nicht, gewinnen allemahl 560. Täg Ablass. Also hat es vergünstiget Clemens V. Römischer Pabst, Bullâ: *Cum illumimatum.* Den 8. May 1305. im anderen Jahr seines Pabstthums. Ita **P. Engelbertus Pauck**

in *Tertia Seraphica Vinea*, cap.

16. num 71.